

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit 10 h.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 68

Samstag, 6. Juni 1903

42. Jahrgang.

Zur kroatischen Bewegung.

Um die Vorgänge in Kroatien richtig zu beurteilen, sei es uns gestattet in der Geschichte einige Jahre zurückzugreifen. Der 1868er Ausgleich zwischen Kroaten und Ungarn schuf beiden Volksstämmen einen ehrlichen Frieden. Ungarn war damals sogar bereit Kroatien die völlige Finanzautonomie zuzugestehen, allein die kroatischen Abgeordneten wiesen dieselbe in der Erwägung zurück: „Warum sollen wir das Odium der Steuereintreibung und Steuererhöhung tragen? Ueberlassen wir es doch lieber den Magyaren!“ So blieb das Finanzwesen eine mit Ungarn „gemeinsame“ Angelegenheit und das kroatische Landesbudget auf die ihm von Ungarn überwiesene Quote, zuerst 45, später 44 Prozent von allen im Lande erhobenen Abgaben, beschränkt.

In den seither verflossenen 35 Jahren hat sich vieles zum Nachteil Kroatiens geändert und ist durch verschiedene Finanzmaßregeln das Landesbudget passiv geworden. Die Deckung der laufenden Verwaltungsausgaben allein belastet Kroatien mit jährlich steigenden Schulden an Ungarn, und Investitionsauslagen, Straßen- und Brückenbauten u. s. w. können schon seit Jahren gar nicht mehr geleistet werden. Dabei sind aber die direkten Steuern erhöht und unentbehrliche Verbrauchsartikel durch fiskalische Belastungen wesentlich verteuert worden. Deshalb herrscht im Lande ein allgemeiner Notstand. Trotzdem stoßen jedoch die berechtigten Beschwerden der Kroaten bei den Magyaren konsequent auf taube Ohren, da die letzteren eben ihr Verhältnis zu Kroatien als Macht- und nicht als Rechtsfrage behandeln. Daraus erklärt sich, warum alles, was an die Machtstellung Ungarns erinnert, bei den Kroaten verhaßt ist, so namentlich die ungarischen Embleme und die amtlichen magyarschen Ausschristen, die übrigens auch dem klaren Wortlaute des 1868er Ausgleichgesetzes widersprechen.

Der bisherige Verlauf der jetzigen kroatischen

Wirren aber zeigt, daß sie keine urwüchsige Volksbewegung sind, sondern als künstliche Mache auswärtiger Faktoren in das Land getragen wurden. Gegen Ende April verschwanden etwa 200 junge Leute aus Agram, meist Studenten, Advokaten, Schreiber und dergleichen, und tauchten an verschiedenen Punkten im Inneren des Landes auf, wo sie die Bauern aufzuwiegeln und unter sie aufrührerische Proklamationen zu verteilen begannen. Der gegen die volkswirtschaftliche Ueberlegenheit der Serben bei den Kroaten entstandene Haß war schon vor sieben Monaten, im September 1902, die Ursache zu argen Ausschreitungen und zur damaligen Verhängung des Standrechtes über Agram. Am 3. Mai d. J. kamen die ersten Ausschreitungen in der Umgebung der Stadt Kreuz vor. Sie hatten einen entschieden „bäuerlich-kommunistischen“ Charakter, waren gegen reiche Gutbesitzer gerichtet und führten zu Plünderungsversuchen, die wahrscheinlich eine noch viel größere Ausdehnung erlangt hätten, wenn nicht ein heftiges Hagelwetter die betrunkenen Bauern wieder heimgetrieben hätte. Wegen dieser Ausschreitungen wurde am 5. Mai der katholische Pfarrer von Slogawika als intellektueller Urheber und der Bezirksvorsteher von Kreuz, ein Sohn des gefeiertsten lebenden kroatischen Dichters Trnki, deshalb verhaftet, weil er sich geweigert hat, rechtzeitig Militär- und Polizei zu requirieren. Ueber Kreuz und nächste Umgebung wurde am 5. Mai das Standrecht verhängt. Schon am 5. Mai richtete auch der südbalatinische Abgeordnete Biankini, ein katholischer Pfarrer, im Wiener Reichsrat eine Interpellation an den Ministerpräsidenten, in welcher er behauptete, es sei in „ganz Kroatien“ eine Revolution ausgebrochen. Erst vom 8. Mai ab kam es an anderen Orten Kroatiens zu Ausschreitungen. Sie waren in der Stadt Sissef entschieden „antisemitischer“ Natur. In mehreren anderen Orten, in Suschak bei Fiume, in der Stadt Brod, in Naschitz und Feritschani,

zwischen Brod und Esseg, in Zwanitschgrad bei Agram usw., beschränkten sie sich mehr auf den mehr harmlosen „Ull“ gegen die magyarschen Ausschristen an den Eisenbahnen. Erst am 9. Mai erfolgte die erste Interpellation im ungarischen Reichstage seitens der Kossuthianer. Von den wegen dieser Vorgänge erfolgten Verhaftungen sind zu erwähnen die des katholischen Pfarrers und eines Kaplans in Grubischopolje, eines katholischen Kaplans in Buccari bei Fiume und des katholischen Pfarrers in Slonkamen, eines katholischen Pfarrers bei Brod, sowie von Böglingen der katholischen Priesterseminare in Agram und Diakovar, letztere als Verwahrer und Versender der aufrührerischen Proklamationen. Auch der Agramer Dr. Pototschnjak, ein halberrückter Fanatiker, der seit Jahren jedesmal in den Arrest wandert, wenn irgendwo in Kroatien antimagyarsche Ausschreitungen vorkommen, wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt und der Bezirksrichter von Buccari wegen des Verdachtes, die Flucht der dort verhafteten Bauern gefördert zu haben, in gerichtliche Untersuchung gezogen und vom Amte suspendiert. Diese Einzelheiten über den Beginn der kroatischen Wirren kennzeichnen ihren Ursprung und, den Verlauf der ohnedies genügend bekannten bisherigen Ereignisse übergehend, wollen wir den Zweck, zu welchem diese Bewegung angestiftet wurde, zu ergründen suchen. Die anscheinend nächstliegende Vermutung, daß sie vielleicht eine „Drohung“ gegen die magyarsche „Obstruktion“ sein sollte, hat am wenigsten Wahrscheinlichkeit für sich. Denn auch diese Obstruktion wurde ja von klerikaler Seite impulsiert und deshalb wäre eine klerikale „Gegenbewegung“ gewiß ein so verkehrtes Mittel, daß man es selbst den Politikern des Wiener Hofes nicht zumuten kann. Am überzeugendsten gegen eine solche Vermutung aber spricht insbesondere der Umstand, daß die Regierung diesmal mit den Hezypaffen wenig Federlesens macht. Nach dem Fiumaner „Novy List“ soll der österr.-ung. Bot-

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Habicht.

(16. Fortsetzung.)

„Schlecht — frage mich nicht darnach — auch das danke ich dem Alten. Aber ich halte Abrechnung mit ihm, so wahr ich lebe. Er ist mit seiner Gesellschaft in die Stadt gefahren?“

„Du hältst Abrechnung mit ihm“, wiederholte Felix, die letzte Frage überhörend, „nein Werner, das ist meine Sache, es war ja meine Mutter.“

Der Bruder sah ihn besremdet an, überließ er sich wieder seinen Träumereien? „Was meinst Du?“ fragte er.

Felix beugte sich dicht an sein Ohr und flüsterte ihm lang und angelegentlich etwas zu.

Werner fuhr entsetzt in die Höhe. „Felix, ich bitte, ich beschwöre Dich, sprichst Du in diesem Augenblicke die Wahrheit?“ fragte er.

„Wußtest Du nichts davon?“ fragte Felix dagegen.

„Wie sollte ich, war ich nicht zu jener Zeit ebenfalls abwesend? Glaubst Du, ich hätte das so viele Jahre still mit mir herumgetragen und hätte neben der Schlange leben können, ohne ihr den Kopf zu zertreten?“ entgegnete Werner aufbrausend. „Sie hat sich wohl gehütet, mir je etwas in den Weg zu legen und ich habe sie ertragen, wie man ein Uebel erträgt, mit dem man nun einmal behaftet ist, jetzt aber, ich sage es noch einmal, ist das Maß voll.“

„Gerüttelt und geschüttelt!“ schrie Felix aufspringend, „ich muß fort.“

„Wohin willst Du?“

„Frage mich nicht, ich muß fort.“

„Felix, keine Uebereilung!“ mahnte Werner.

So leidenschaftlich er selbst war, behielt er doch in diesem Augenblicke kälteres Blut. Wer sagte ihm denn, daß der Bruder mit der furchtbaren Geschichte, die er ihm vertraut, ihm nicht eine Erfindung seines nur allzu fruchtbaren Hirns mitgeteilt habe?

Ehe er die Sache in die Hand nahm — und war sie wahr, so sollte sie in ihm einen strengen und unerbittlichen Richter finden — mußte er doch mit dem Oberförster ein ernstes Zwiegespräch halten.

„Ich übereile nichts, es ist alles reiflich erwogen“, entgegnete der jüngere Bruder. „Laß mich, laß mich, es ist die höchste Zeit.“

Er hatte sich, während er sprach, leise erhoben, eines der neben einander lehrenden Gewehre ergriffen und stürzte, ehe Werner ihn zurückhalten konnte, davon. Die Dunkelheit war bereits so tief geworden, daß er schon nach wenigen Schritten im Schatten der Bäume verschwunden war.

Der Bruder wollte ihm nachsehen, besann sich aber. „Er geht nach Bantowo, auf dem Wege hole ich ihn immer noch ein und sollte er es wirklich auf den Alten abgesehen haben, so hat das auch noch Zeit, vor Mittag kehrt der schwerlich heim. Ich will doch zunächst einmal beim Oberförster anklopfen und von dem hören, was sich in Wirklichkeit und was sich in Felix Kopfe ereignet hat.“

Er ging nach der Oberförsterei und pochte; als ihm aber von einem die Tür öffnenden Jäger-

burschen auf seine Frage nach dem Oberförster der Bescheid erteilt ward, derselbe sei nicht daheim, wandte auch er sich dem Walde zu und schritt den Weg, den er gekommen, zurück. So viel er aber auch spähte, er vermochte den Felix nicht zu entdecken; der schnellfüßige Jüngling mußte ihm einen gewaltigen Vorsprung abgewonnen haben.

Zwei würdige Gesellen.

Wenn es wirklich Leute gibt, in deren äußerer Erscheinung irgend eine Eigenschaft, eine Tugend oder ein Laster so tief personalisiert ist, daß man ihren Charakter auf den ersten Blick beurteilen kann, so mußte Kralle wirklich als das vollendetste Bild der Habsucht erscheinen. Er führte wirklich den Namen mit der Tat; was seine dünnen, knöchigen Hände erfaßt, das schienen sie nicht mehr loslassen zu können. Seine matten, grauen, aber beim Anblick einer Kupfermünze funkelnden Augen, sein eingeschrumptes, hartes Gesicht, und seine gebeugte Haltung, die nur bei dem Gedanken an klingendes Geld belebter wurde und sich ein wenig aufrichtete — dieser Gesamteindruck machte ihn so kenntlich, daß ihn Josefas Scharfsinn schon längst als ein brauchbares Werkzeug entdeckt hatte.

Wenn es galt, irgend einen schlimmen Streich auszuführen, der einen Gegner von ihr treffen sollte, dann wurde der Kralle in aller Stille zu Hilfe gerufen und für gutes Geld war er immer zu haben.

Die Wirtschaftlerin hatte bei dem Auftrage, den sie Jean in so geheimnisvoller Weise erteilte, wiederum ihre Zuflucht zu ihm genommen und wer es ihr als etwas unbedachtame Unvorsichtigkeit

schafter Graf Szecsenyi dem Kardinal Rampolla eine Note der ungarischen Regierung an den heiligen Stuhl übergeben haben, in der über das Verhalten des kroatischen Klerus, insbesondere des Erzbischofes von Agram Posilovitsch und der Bischöfe Stroßmayer und Stadler Klage geführt wird. Nach dieser Note wären diese Geistlichen die indirekten Inspiratoren der kroatischen Unruhen. Die ungarische Regierung ersucht den heiligen Stuhl um Intervention, damit dem kroatischen Klerus aufgetragen werde, der Politik fernzubleiben und sich nur den kirchlichen Pflichten zu widmen. Der Papst habe Erzbischof Posilovitsch zu sich kommen lassen. Der Erzbischof habe natürlich die Version, als ob der kroatische Klerus die Unruhen angezettelt habe, als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet.

Wahrscheinlicher ist die Vermutung, daß den Forderungen der kroatischen „Regnikolardeputation“ an Ungarn Nachdruck gegeben werden soll, da die Ausgleichsverhandlungen mit der gleichnamigen ungarischen Deputation bevorstehen. Nur steht dem die Frage im Wege, was mit einer rein internen Finanzangelegenheit Kroatiens-Slavoniens die Dalmatiner zu tun haben und warum man zuerst gerade die Serben aufzuwiegen suchte? Das läßt sich kaum anders deuten, als daß die klerikalen „Großkroaten“ eine definitive Entscheidung über die „staatsrechtliche“ Stellung Bosniens und der Herzegovina nahe glauben, bezw. die Gegenwart als günstig für das Aufrollen dieser Frage betrachten. Würde diese Vermutung zutreffen, dann wäre die jetzige kroatische Bewegung gewissermaßen eine Drohung gegen jene staatlichen Faktoren, welche seit einigen Monaten der fanatischen katholischen Propagandamacherei des Sarajevoer Erzbischofs Dr. Stadler nicht mehr so wohlwollend und gleichgültig gegenüberstehen, wie während der letzten fünfzehn Jahre, und sogar in Rom (allerdings erfolglos) eine Abmachung gegen ihn zu erwirken suchten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Juni. Der Präsident widmet, während das Haus sich erhebt, Freiherrn v. Hacketberg einen Nachruf. Die Abg. Barcic und Genossen überwiesen wieder einen Dringlichkeitsantrag betreffs der kroatischen Vorfälle aus jener Zeit bezüglich der Verschleunigung der Untersuchung über die Laibacher Vorfälle. Wird angenommen. Dr. Groß und Dr. von Derschatta interpellieren über den Diebstahl von Steuerdaten in Olmütz. Abg. Choc (tschechisch-radikal) interpelliert in recht kindischer Weise den Präsidenten, weil Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin in „Venedig“ in Wien sich das Lied „Servus Brzejina“ angehört habe. Choc identifiziert das tschechische Volk mit Brzejina und will, daß der Präsident dem Erzherzog für seine angebliche Tschechenfeindschaft eine Rüge erteile. Der Prä-

äsident ruft Choc zur Ordnung. Ministerpräsident Dr. von Koerber verurteilt in Beantwortung der Interpellationen des Abg. Dr. v. Derschatta die slovenischen Exzesse in Laibach und stellt fest, daß tatsächlich ein Schuß gegen das deutsche Kasino abgegeben wurde. Weiters präzisiert er neuerdings den Standpunkt der österr. Regierung gegenüber der kroatischen Bewegung. Nächste Sitzung Dienstag.

Mit Rücksicht auf den Antrag des Abg. Böheim, die Ersatzruhe im Bäckergewerbe auf die Hälfte des im Gesetze über die Sonntagsruhe vorgesehenen Ausmaßes herabzusetzen und eine einmalige Ersatzruhe in der Woche von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags einzuführen, überreichten am 5. d. M. die Ostmänner der Hilfsenaussschüsse der Bäcker von Wien, Linz, Salzburg, Graz, Leoben, Voitsberg u. s. w. den Abgeordneten ein Memorandum, in welchem es unter anderem heißt: „Durch den Antrag Böheim würde die einmalige 12stündige Pause, die unmöglich eine Ersatzruhe sein kann, an Stelle der 36stündigen, respektive zweimal 18stündigen Ersatzruhe schon heute treten. Die Brotbereitung erfordert im Interesse der Appetitlichkeit und der Volksgesundheit gesunde, ausgerastete Arbeiter. Der Bäckerarbeiter, der meist 14 bis 20 Stunden arbeitet und seinen Nachtschlaf opfert, soll sieben Tage in der Woche arbeiten und einmal von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends frei sein; von einem gesunden Arbeiter kann unter solchen Umständen keine Rede sein. Eine erweiterte Sonntagsruhe hätte nur in Verbindung mit einem Maximalarbeitstage und dem Verbot der Nachtarbeit Wert.“

auslegen wollte, daß sie den Jungen als Vermittler brauchte, der hätte sich sehr getäuscht; denn ihrer Berechnung nach konnte sie gerade dadurch, daß sie diese beiden durch möglich schwere Verbrechen in ihrer Hand hielt und schlimmsten Falls sie einst beide in der Schlinge sitzen ließ, sich selbst schwer am sichersten wissen.

Der Nachmittag war schon ziemlich weit vorgeückt, als Jean das abgelegene Haus des Krämers Kralle erreichte. Die alte, taube Frau besorgte den spärlichen Verkauf von Eichorien, Zucker und dgl. an die Weiber aus dem Dorfe, auf lange Gespräche mit ihnen konnte sie sich aber nicht einlassen, denn sie war so sehr taub, daß die Kinder entweder auf eine dazu bereit gehaltene Tafel schreiben, oder Proben der Stoffe, welche sie haben wollten, mitbringen mußten.

In dieser Weise wurde der Verkauf hier meistens von der Frau besorgt, während der Mann mit einem Kasten auf dem Rücken hausierend nach dem nächsten Dorfe wanderte. Jean befürchtete schon, er werde den Krämer vielleicht gar nicht zu Hause treffen und überlegte, wie er von der tauben Frau möglicherweise die Richtung erfahren könne, die der Mann bei seinen geschäftlichen Streifzügen eingeschlagen, um ihm folgen und sich seines Eile erheischenden Auftrags entledigen zu können. Für dieses mal war es indeß unnötig, daß er seinem Scharfsinn noch weitere Anstrengungen zumutete, sobald er die Tür des kleinen Ladens öffnete, erblickte er den Krämer, der sich seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Geldzählen, hinzugeben schien.

Beim Anblick des Faktotums der allgebietenden

Wirtschaftlerin vom Schlosse warf er die Münzen, die er vor sich auf dem Tische liegen hatte, schnell in den Kasten, zog den Schlüssel ab und steckte ihn zu sich.

„Ihr braucht Eure Füchse nicht vor mir zu verschließen, Kralle“, lachte Jean, „ich weiß doch, daß Ihr ein gemachter Mann seid.“

Der Krämer hob die matten Augen mit einem jämmerlichen Ausdruck zum Himmel empor.

„Ein wahres Hungerleben muß man führen, kaum das liebe Brot hat man bei dem elenden Kram“, krächzte er.

„Kralle, Kralle, wenn ich Euch den Schlüssel da aus der Tasche zöge und nachsähe, ich fände soviel, daß sich nicht nur Brot, sondern auch Zuckerbrot dafür kaufen ließe.“

Der Krämer sah den Burschen mit einem Blicke an, wie ein fogenartiges Raubtier, dem man seine Beute entreißen will und wich unwillkürlich ein paar Schritte zurück.

Jean folgte ihm aber, schlug ihm auf die Schulter und sagte mit einem seltsamen Gemisch von lauernder Schadenfreude und zutanlicher Freundlichkeit: „Nengstigt Euch nicht, Alter, ich will Euch ja nichts nehmen, im Gegenteil, ich bringe etwas.“ Er schlug an die Tasche und ließ das darin befindliche Geld klingen.

Bei diesem Ton richtete sich Kralle auf, unerfättliche Habgier leuchtete aus seinen Augen, die Nasenlöcher bliesen sich auf, sein Athem gieng schwer und pfeifend. Unwillkürlich streckte er beide Hände aus.

indem sie das eigene Volk verleugnen — im Dienste des Panruffentums und der russischen Regierung, barbarisch 25 Millionen Ruthenen unterdrücken.“ Damit ist den Tschechen wieder einmal ein Dämpfer aufgesetzt worden.

Ein verbotenes Sprachbuch.

Ein in den letzten Jahren vielgenanntes sprachliches Werk ist von der Unterrichtsbehörde für die Benützung in Lehrer- und Schülerbibliotheken verboten worden. Es ist Theodor Vernalens letzte Arbeit „Deutsche Sprachrichtigkeiten und Spracherkenntnisse. Zweifelhafte Fälle, unsichere Begriffe, deutsche Personennamen und brauchbare Fremdwörter, in einer alphabetisch geordneten Auswahl nach zuverlässigen Forschungen erläutert“. Das Buch will, wie schon der Titel besagt, gleich Sanders' „Hauptschwierigkeiten“ und ähnlichen Studien und Nachschlagebüchern zwischen „Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit“ vermitteln und entscheiden. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat angeordnet, daß dieses Buch aus den Lehrer- und Schülerbibliotheken der Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Volks- und Bürgerschulen entfernt werde. Begründet wird dieses Verbot damit, daß Vernalens Schrift unter dem Deckmantel sprachwissenschaftlicher Wort- und Sach-erläuterungen gefährliche politische und konfessionelle Tendenzen verfolgt. So hat Vernalens dasselbe Schicksal wie Prof. Mach erreicht, dessen Bücher solange vom hohen Ministerium zum Schulgebrauch empfohlen wurden, bis er der katholischen Kirche den Rücken kehrte. Auch Vernalens ist unterdessen übergetreten! steht gegenwärtig im 92. Lebensjahre und lebt im Ruhestande in Graz.

Politische Umschau.

Inland.

Die „allslavische Solidarität.“

Das Schlagwort von der allslavischen Solidarität nur eine leere Redewendung ist, das zeigt sich wieder anlässlich des slavischen Zeitungstages in Pilsen, an dem Vertreter fast aller slavischen Nationen teilnahmen. Der Leiter des ruthenischen Tagblattes „Dilo“, Dr. Devichy, richtete aber an das Präsidium des Kongresses ein Schreiben, in welchem es heißt: „Wir anerkennen prinzipiell keinen slavischen, also keinen Rassenstandpunkt — im Gegenteil, wir stehen auf dem national-ruthenischen Standpunkte. Daß nur diese Auffassung berechtigt, beweist am besten die Lage des ruthenischen Volkes, welches gerade von den nächsten zwei „slavischen Brüdervölkern“ in Galizien und der Ukraine (Südrußland) unterdrückt wird. Außerdem können wir Ruthenen in den Verein der slavischen Journalisten nicht eintreten, beziehungsweise an dem Kongreß nicht teilnehmen, weil daselbst jene Männer das große Wort führen, die als Mitglieder der Schlachzigenpartei rücksichtslos das ruthenische Volk in Galizien unterdrücken, sowie jene Subjekte, die —

Wirtschaftlerin vom Schlosse warf er die Münzen, die er vor sich auf dem Tische liegen hatte, schnell in den Kasten, zog den Schlüssel ab und steckte ihn zu sich.

„Ihr braucht Eure Füchse nicht vor mir zu verschließen, Kralle“, lachte Jean, „ich weiß doch, daß Ihr ein gemachter Mann seid.“

Der Krämer hob die matten Augen mit einem jämmerlichen Ausdruck zum Himmel empor.

„Ein wahres Hungerleben muß man führen, kaum das liebe Brot hat man bei dem elenden Kram“, krächzte er.

„Kralle, Kralle, wenn ich Euch den Schlüssel da aus der Tasche zöge und nachsähe, ich fände soviel, daß sich nicht nur Brot, sondern auch Zuckerbrot dafür kaufen ließe.“

Der Krämer sah den Burschen mit einem Blicke an, wie ein fogenartiges Raubtier, dem man seine Beute entreißen will und wich unwillkürlich ein paar Schritte zurück.

Jean folgte ihm aber, schlug ihm auf die Schulter und sagte mit einem seltsamen Gemisch von lauernder Schadenfreude und zutanlicher Freundlichkeit: „Nengstigt Euch nicht, Alter, ich will Euch ja nichts nehmen, im Gegenteil, ich bringe etwas.“ Er schlug an die Tasche und ließ das darin befindliche Geld klingen.

Bei diesem Ton richtete sich Kralle auf, unerfättliche Habgier leuchtete aus seinen Augen, die Nasenlöcher bliesen sich auf, sein Athem gieng schwer und pfeifend. Unwillkürlich streckte er beide Hände aus.

(Fortsetzung folgt.)

Bergani — Bürger von Wien.

Vorgestern wurde dem Herausgeber des „Deutschen Volksblatt“, Ernst Bergani, nach langem Warten endlich das Bürgerrecht erteilt. In seiner Ansprache an Bergani wies Bürgermeister Dr. Lueger auf die Bedeutung der Auszeichnung hin, die ihm als Vorkämpfer in der antisemitischen Bewegung verliehen wurde. Herr Bergani erwiderte dankend, daß die ganze Konstitution seines Körpers und die Spannkraft seines Geistes dazu nötig waren, um die Intriguen und Verleumdungen der Juden und Deutschnationalen abzuwehren. Wohl habe er Mißerfolge gehabt, aber unentwegt habe er an der Fundamentierung der Partei gearbeitet, die heute gefestigt dastehe. Hierauf hielt der Chefredakteur des „Deutschen Volksblatt“, Bagelt, eine Ansprache, die zu einer sehr bemerkenswerten Erwiderung des Bürgermeisters führte. Herr Bagelt hob die Abneigung gegen die Presse hervor, die sich im Laufe der Jahre gebildet. Diese Abneigung könne auch jetzt nicht abgeleugnet werden, obwohl die antisemitische Presse bestrebt sei, alles gut zu machen. Er hoffe, daß die Abneigung verschwinden werde. Dr. Lueger erwiderte hierauf in seiner jovial-bisfigen Art, daß er den kleinen Stachel fühle, der in den letzten Ausführungen gelegen sei. Wenn er gestochen werde, so steche er zurück. „Ich verlange von der Presse nichts“ — sagte Dr. Lueger — „Partei und Presse sollen von einander unabhängig sein. Wir können nicht zu Bergani gehen und auf die Knie fallen, und er hat es auch nicht notwendig, zu uns zu kommen. Das Beste für die Presse ist, wenn sie unabhängig von der Partei und wir von ihr sind.“ Es ist kein Geheimnis, daß die Meinungen Berganis und Luegers häufig auseinandergingen. Seit Dr. Lueger festen Sitz auf dem Wiener Bürgermeisterstuhl gewonnen hat, begann er sich des ehemaligen Spießgenossen, soweit es eben ein Lueger kann, zu schämen. Bekannt ist es auch, daß das „Deutsche Volksblatt“ in der letzten Zeit seine Stellung als Parteiorgan einbüßte und dieselbe an die in ruhigerem und sachlicherem Tone gehaltene „Deutsche Zeitung“ abtreten mußte. Die Persönlichkeit des Bergani, welche trotz dessen finanzieller Erfolge nichts an Ansehen gewann, wirkte dabei viel mit. Bergani gilt heute als politisch tot, so mag denn das Bürgerrecht von Wien ihm in seiner einsamen Stellung eine kleine Entschädigung für seine früheren im Dienste Luegers geleisteten Arbeiten und seine im Parteikampf ziemlich angegriffene Ehre bieten.

Die Freiheit der Wissenschaft

hat im ungarischen Abgeordnetenhaus am Mittwoch eine Verteidigung gefunden, die geradezu vorbildlich ist auch für Länder und Regierungen westlich und nordwestlich der Leitha. Der Abgeordnete Benedek von der Roffuthpartei interpellierte über eine gegen

den Professor Felix Somlo der Groß-Wardeiner Rechtsakademie gerichtete Eingabe von fünf Professoren der Rechtsakademie, in der Somlo beschuldigt wird, durch einen auf der Grundlage von Herbert Spencer'schen Anschauungen gehaltenen Vortrag Agitation gegen Familie, Eigentum und Religion gebilligt und den strafgerichtlichen Rechtsschutz, den diese Institutionen genießen, als unrechtmäßigen Uebergrieff des Staates bezeichnet zu haben. Benedek, der unter lärmenden Zwischenrufen der klerikalen Volkspartei sprach, fragte, ob der Unterrichtsminister jene Eingabe der fünf Professoren energisch zurückweisen werde. Der Kultus- und Unterrichtsminister v. Blafitsch erklärt, Professor Somlo habe evolutionistische Theorien dargelegt, er möge dabei im Ausdruck vielleicht übertrieben gewesen sein, doch könne deswegen nicht die Freiheit der Wissenschaft und die Lehrfreiheit eingeschränkt werden. Den Männern der Wissenschaft könne nicht verwehrt werden, daß sie als soziologische Forscher öffentliche Institutionen zum Gegenstand der Kritik machen. Der Minister billigte nicht den Weg, den die fünf Professoren durch ihre Eingabe gewählt haben, erklärte jedoch auf eine Anfrage des Interpellanten, daß kein Grund vorliege, wegen jener Eingabe gegen die Professoren vorzugehen. Die Antwort des Ministers wurde unter allgemeiner Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Ehrenbeleidigungsprozess Stein-Bühl.

Das Beobner Kreisgericht hat am 4. d. die Berufung Büchls verworfen und das erstinstanzliche Urteil (300 K. Geldstrafe oder einen Monat Arrest) bestätigt. In der Begründung heißt es, der Wahrheitsbeweis sei mißlungen; wenn auch Umstände vorlagen, die den Privatkläger Abg. Stein zur Vorsicht mahnen konnten, wurde doch nicht der Beweis erbracht, daß er mit vollem Bewußtsein seinerzeit gesprochen hat, was objektiv richtig war.

Ausland.

— Die aus Frankreich vertriebenen Orden scheinen jetzt zum Teil in Großbritannien festen Fuß fassen zu wollen. Dem „Katholic Herald“ zufolge stehen französische Klosterbrüder mit dem Herzog von Arghyll in Verhandlung, um dessen Liegenschaften anzukaufen.

— Renitente Mönche. Aus Privas wird berichtet: Der Prior des Oblatenklosters wurde Mittwoch verhaftet, weil er die Tore des Klosters hatte vermauern lassen. Es kam dabei zu Rundgebungen, die ein Eingreifen der Gendarmerie notwendig machten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

(Der Reichsigel.) Einen Igel für den deutschen Reichstag anzuschaffen, erscheint als ein dringendes Bedürfnis. Seit einigen Jahren haben sich nämlich im Reichstagsgebäude in den Räumen oberhalb des Lesesaales der Bibliothek eine Unmenge von „Schwaben“ eingefunden. Es sind die großen schwarzen Käfer, die sich im Dunkeln dadurch bemerkbar machen, daß sie einen lauten Knall von sich geben, wenn man auf sie tritt. Am Tage halten sie sich versteckt an warmen Stellen auf. Im Reichstagsgebäude sind sie geradezu eine zoologische Merkwürdigkeit, da es durchaus rätselhaft ist, wovon sie sich eigentlich nähren. Wenn sie auch den Menschen nicht angreifen, sind sie doch sehr unangenehm. Im Reichstagsgebäude hat man bereits mehrere male versucht, sie durch einen Kammerjäger auszurotten, aber der Erfolg war immer nur ein vorübergehender. Es kann da nur ein Igel helfen. Der Igel führt gleichfalls nur ein Nachtleben, er läuft flink und gewandt umher, fängt Mäuse und frisst namentlich gern Schwaben in sehr großen Mengen. Er würde zweifellos in kurzer Zeit den Reichstag von den greulichen schwarzen Käfern säubern. Die Anschaffungskosten für einen solchen Reichsigel können keine hohen sein. Außerdem handelt es sich nur um eine einmalige Ausgabe, da Unterhaltungskosten nicht entstehen, weil sich eben der Igel von den Schwaben nähren soll. Nebenbei könnte er, so meint die „Nat.-Ztg.“, der wir diese Notiz entnehmen, aber auch am Tage noch nützliche Verwendung finden. Man könnte mit ihm die Abgeordneten frottieren, die in den bekanntlich im Reichstagsgebäude eingerichteten Badezimmer ein Bad nehmen. Da er rauher ist, als das rauheste Frottierstück, würde er als Frottiermittel jedenfalls von bedeutender Wirkung sein, besonders bei widerhaarigen Mitgliedern des hohen Hauses.

(Tschechische Kavalier.) Für die Mensa academica an den Prager tschechischen Hochschulen spendete Graf Kauniz die namhafte Summe von 10.000 Kronen! Ein derartiges Beispiel nationaler Opferwilligkeit können wir seitens unseres sogenannten „deutschen“ Adels nicht verzeichnen. Am selben Tage, da dieser tschechische Graf sich so splendid erwies, erschien eine Abordnung des Ballkomitees der „Narodni Beseda“ in Prag unter Führung des H. Dr. Prinz Boblowitz in der Kanzlei des tschechischen Schulvereines, um daselbst den Reinertrag des Balles im Betrage von 6000 K für diesen Verein abzuliefern! Seit seinem Bestande hat dieser Ball, in dessen Ausschluß fast ausschließlich junge Herren aus dem deutschsprechenden und tschechisch-fühlenden Feudaladel sitzen, diesem Wählvereine, dessen ausschließlicher Zweck die Tschechisierung deutscher Schulkinder ist, über 90.000 K zugeführt! Die deutschen Kavalier haben mit wenigen Ausnahmen für derartige Zwecke natürlich kein Geld, wohl aber für Klerikale, weil es „oben“ verlangt wird.

(Ein Krüppel als Rekrut.) Ueber ein Stück echt österreichischer militär-ärztlicher Amtsschimmel-Reiterei wird aus Graz folgendes mitgeteilt: In der vorigen Woche war der taubstumme und gelähmte „militärpflichtige“ Bauersohn Schobin aus Tregitz nach Graz zur Stellung befohlen. Die Eltern des Genannten hatten bei der betreffenden Bezirkshauptmannschaft erklärt, daß ihr Kind ein Krüppel sei. Diese Anzeige bei einer k. k. Behörde genügte aber dem hohen k. u. k. Militär-Merarch nicht. Der arme Bursche mußte nach Graz. Die Mutter legte nun den lahmen Sohn auf einen Karren und brachte ihn so zum Bahnhofe nach Voitsberg, von wo aus sie mit dem Burschen nach Graz fuhr. Auf dem Aushebungsplatz stellte sie ihr Kind an einen Baum, um die militärärztliche Entscheidung abzuwarten. Es ist doch nicht anzunehmen, daß Oesterreich nicht genug Marschöhne finden mag, um etwa noch eine Art „Krüppel-Wehr“ schaffen zu müssen.

(Frei nach dem Monsignore Drozd.) Die in Beirut in Syrien erfolgte Verhaftung des Kanonikus Rosenberg von der Kathedrale in Tours, an welcher er eine Präbende von 60.000 Francs jährlich hatte, bringt die Betrügereien dieses Geistlichen in Erinnerung. Dem Kanonikus, welcher von der frommen Herzogin von Albufera mehrere Millionen geerbt hatte, wird vornehmlich die Entlockung einer Summe von mehr als 50.000 Francs zum Vorkurf gemacht, um welche er eine Dame namens Civet betrogen hat. Madame Civet wollte bei der päpstlichen Kurie die Scheidung ihrer Ehe durchsetzen. Kanonikus Rosenberg führte eine Komödie auf, eine Szene vor einem kirchlichen Ehegerichtshof, welchem er, mit päpstlichen Bullen, Reskripten, Vollmachten und Dekreten ausgerüstet, präsiidierte. Er folgte der Madame Civet ein Urteil aus, welches die Trennung ihrer Ehe aussprach und mit einem echten päpstlichen Siegel versehen war. Die Echtheit des Dokumentes wird gleichwohl bezweifelt. Frau Civet wurde auch das Opfer eines anderen Geistlichen, des Abtes Guillaumin, und des mit ihm verbündeten, noch immer auf der Flucht befindlichen Bankiers Mallevat. Diese beiden entlockten der Frau 500.000 Francs. Aber zwischen diesen beiden Verbrecherguppen besteht kein anderer Zusammenhang als die Gemeinsamkeit des Opfers. Gegen Kanonikus Rosenberg liegen noch verschiedene andere Klagen vor. Er hatte in Malmaison, dem einstigen Schloß der Kaiserin Josefine, das er geerbt hat, ein Waisenhaus und Arbeitsanstalt für Mädchen eingerichtet. Eine Anzeige gegen Rosenberg soll von einer ausländischen Persönlichkeit vorliegen, welche mit einem Fürstenhause nahe verwandt ist.

(„Geh' in ein Kloster, Ophelia.“) In das Benediktinerinnenkloster St. Gabriel in Smichow ist schon wieder eine Adelige eingetreten, die Gräfin Helene Esterhazy, Tochter des Grafen Daniel Esterhazy. Dem Kloster gehören bereits Mitglieder der Adelsfamilien Bödenstein, Liechtenstein, Schwarzenberg, Salm, Galen usw. an. Das Kloster befaßt sich weder mit der Erziehung, noch mit Krankenpflege, hat sonach gar keinen Zweck, die Nonnen führen dort bloß ein sogenanntes beschauliches Leben!

(Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des Gesamt-Ausschusses vom 3. Juni 1903 wurde in Gemäßheit des § 26 der Satzungen die Wahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen und Dr. Moriz Weitlof zum Obmann, Dr. Viktor N. von Krauß, zum 1. Obmannstellvertreter, Dr. Karl

Eckel zum 2. Obmannstellb., Dr. Eduard Wolffhardt zum 1. Schriftführer, Dr. Franz Baum zum 2. Schriftführer, Gustav Ludwig zum 1. Zahlmeister, Dr. Gustav Groß und Dr. Otto Steinwender in den engeren Ausschluß gewählt, welcher durch die Herren Referenten Dr. Barsch, Rat Burkart, Dr. Reich, Dr. Niede, Dr. Stepan und Dr. v. Botama verstärkt wird. In den Ausschluß kooperiert wurde Dr. Emanuel Weidenhofer.

(Dichtung und Wahrheit über die Vampire.) In früheren Zeiten glaubte man vielfach, daß größere Fledermäuse gelegentlich den Menschen das Blut ausaugen, und dieser Aberglaube spielt in den Sagenkreis der Vampire mit hinein. Es ist das bekanntlich die slavische Benennung für Verstorbene, die nach der Meinung der Slaven, Rumänen, Albanesen nachts ihrem Grabe entsteigen sollen, um Lebenden das Blut auszusaugen. Die danach benannten Vampire der Tierwelt gehören zu den Hautflüglern oder Fledermäusen, und es kann jetzt wohl mit Sicherheit behauptet werden, daß es in der Alten Welt keine blutsaugenden Fledermäuse gibt. Tatsächlich gibt es solche aber, was lange bestritten wurde, in der Neuen Welt, so daß die Alten in dieser Beziehung wirklich „ahnungsvoll in die Zukunft sahen.“ Nach den Beobachtungen gewissenhaftester Forscher, wie Darwin, Siebel und Lydecker, kann gar nicht mehr daran gezweifelt werden, daß derartige Blutsauger in Südamerika vorkommen. Diese Vampire setzen sich nachts z. B. lagernden Pferden auf den Rücken und beißen sie mit ihren Schneidezähnen in den Widerriß, um ihnen Blut auszusaugen. Seltener kommt es auch vor, daß sie Menschen während des Schlafes oder wenn sie trunken auf dem Boden liegen, ansaugen. Die vorstehenden interessanten Ausführungen entnehmen wir der soeben zur Ausgabe gelangten 3. Lieferung des populären Prachtmertes „Die Tiere der Erde“ von Professor Dr. W. Marshall (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Diese für jedermann bestimmte Tierkunde ist ungemein anziehend geschrieben und bietet über 1000 Illustrationen, die ausnahmslos auf photographischen Aufnahmen nach dem Leben beruhen.

(Zur Förderung des Exportes nach Ostafrika und Südafrika.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz ersucht uns bekanntzugeben, daß sie in der Lage ist, Interessenten auf Wunsch einen Abdruck des reduzierten Spezialtarifes des österreichischen Lloyd für seine Fahrten nach Ost- und Südafrika zur Verfügung zu stellen und für einige Artikel auch nähere Daten über die Absatzbedingungen in jenem Gebiete zu liefern. Bei Versendung von Waren nach Ostafrika muß den inländischen Firmen die Benützung der mit ziemlichen Opfern eingerichteten Lloydlinie, deren nächster Dampfer am 25. Juni von Triest abgeht, umsomehr empfohlen werden, als die finanzielle Grundlage dieser vielfach dringend geforderten Verbindung durch die Maßregeln der konkurrierenden deutschen und englischen Gesellschaften schwer bedroht wird.

Eigen-Berichte.

Brunndorf. (Deutscher Gottesdienst.) Wie uns gemeldet, findet nunmehr in Brunndorf nur einmal wöchentlich u. zw. Sonntag vormittags 9 Uhr, deutscher Gottesdienst statt und die deutschen Brunndorfer brauchen sich daher mit dem Kirchenbesuche nicht zu überlasten. Mit der Zeit wird wohl der Brunndorfer Geistlichkeit auch dieser eine deutsche Gottesdienst schwer fallen und dann haben es die hiesigen Deutschen überhaupt nicht mehr nötig, sich mit einer Kirche zu beschäftigen, die unter dem Deckmantel der Religion das Deutschtum bekämpft und slavische Heißsporne großzieht. Der Ruf „Los von Rom“ wird bei den zugespitzten Verhältnissen in unserem Orte nicht lange auf sich warten lassen.

Oberpulsgau. (Omniabusverkehr.) Die Omnibusse des Gasthaus- und Realitätenbesizers Herrn Josef Sorschagg werden ab 7. d. M., während der Sommerzeit, ihre Fahrten über Kranichsfeld bis nach Pragerhof ausdehnen.

Gleichenberg, 6. Juni. Langsam aber sicher nimmt der Fremdenzuwachs zu und es beginnt ein bischen regeres Leben. Ist doch die Lage Gleichenbergs wunderschön und das Bad mit den neuesten Heilbehelfen eingerichtet. Es ist aber noch viel Platz in den geräumigen Hotels, Vereinshäusern und Villen und jeder Vermieter trachtet daher seine Zimmer an den Mann zu bringen. Da nun die Grundbesitzer bedeutende Steuer zu leisten haben

und auf die Einnahmen des Mietzinses gewiesen sind, so erscheint es wenig passend, daß ein Vereinsbeamter Wohnungssuchende von der Aufnahme einer Privatwohnung abzurufen sucht. In anderen Bädern sind die Vereinsbeamten hauptsächlich wegen der Kurgäste angestellt und zeichnen sich durch ihr freundliches Entgegenkommen dem Publikum gegenüber aus, anders ist es in Gleichenberg; hier werden die Kurgäste vorerst nach ihrem mutmaßlichen Wert taxiert und darnach das mehr oder minder höfliche Entgegenkommen bestimmt. Sonderbar fällt es auch auf, daß die Mädchen beim Konstantinbrunnen die Putzarbeiten während der Morgentriente vornehmen; sollte denn dazu den ganzen Tag über keine passendere Zeit zu finden sein? Die Vereinsrestauration und das Vereinscafé steht heuer unter der tüchtigen Leitung der Pächterin Wagners Witwe, die sowohl eine ausgezeichnete Küche wie einen vorzüglichen Keller führt, so daß den Badegästen der Besuch des Wagner'schen Gasthauses zur „Konstantinhöhe“ warm empfohlen werden darf. Recht hübsche Ausflüge in die Umgebung Gleichenbergs laden die Besucher des Kurortes zu prächtigen Spaziergängen. Nur muß sich der Kurgast die Zeit so einteilen, daß er vor Anbruch der Dunkelheit wieder in Gleichenberg eintrifft, denn die Beleuchtung des Kurortes ist so mangelhaft, daß der Fremde nur durch Umfrage seine Heimstätte finden kann. Ein paar armselige Petroleumlampen scheinen nur dazu beizutragen, um so stärker die herrschende Finsternis hervorzuheben. Die Kurdirektion in ihren Sparfahrscheinensbestrebungen knaufert eben am unrechten Orte und bringt Gleichenberg anderen Kurorten gegenüber dadurch nur in Mißkredit. So wird uns aus Rohitsch-Sauerbrunn berichtet: „Unter den mannigfachen Neuerungen, mit denen der sich mächtig entwickelnde Kurort alljährlich seine Gäste überrascht, verdient die Einführung der Zentralbeleuchtung mit Akzetylen anerkannt hervorgehoben zu werden. Zahlreiche Reflektorlampen erleuchten den Kurort nahezu mit Taghelle. Die Anlage ist sehr ausgedehnt und zweckmäßig und vornehm ausgestattet, sie kann in jeder Hinsicht als eine der bedeutendsten derartigen Werke in der Monarchie bezeichnet werden. Wir dürfen dem Landesaussschusse für die gute Wahl des Anstaltsleiters unsere Anerkennung nicht versagen.“ Was in Rohitsch-Sauerbrunn möglich, sollte doch auch für Gleichenberg möglich sein, umso mehr, als Gleichenberg genug überflüssige Dampfkraft besitzt und die Herstellungskosten leicht durch die Beisteuer sämtlicher Besitzer hereingebracht werden können. Gleichenberg, die Perle Steiermarks, sollte gewiß hinter keinem steirischen Kurort zurückstehen und an die Einführung elektrischen Lichtes endlich denken, einsteilen aber wenigstens durch die Vermehrung der Petroleumlampen die Nacht ein wenig heller und den Verkehr auf den Straßen sicherer machen.

Marburger Nachrichten.

(Der Dank des Abg. Wolffhardt.) Infolge der entschiedenen Abwehr, welche die ungerechtfertigten Angriffe des „Alldeutschen Tagblattes“ in unserem Gemeinderate fanden, sowie der erhaltenen Vertrauenskundgebung, hat Abg. Dr. Wolffhardt folgende Zuschrift an den Gemeinderat Marburg gerichtet: „Aufrechten Dank für den neuerlichen Ausdruck Ihres Vertrauens aus Anlaß der Angriffe des „Alldeutschen Tagblattes“. Derlei niedrigen Umtrieben soll es nicht gelingen, Mißtrauen zu säen und die hochheiligen, für die schweren nationalen und insbesondere auch für die Wahrung unserer wirtschaftlichen Interessen so notwendige Eintracht der Deutschen in Untersteiermark zu stören. Mit treudeutschem Gruß Dr. Wolffhardt. Wien, am 5. Juni 1903.“

(Todesfall.) Durch den gestern nachts erfolgten Tod ihres drei Jahre alten Kindes wurde die Familie Hans Sachs in tiefe Trauer versetzt.

(Gemeinderatssitzung.) Mittwoch, den 10. Juni 1903, nachmittags 3 Uhr, findet im Rathhause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung des Entwurfes der Auffandungskunde wegen Widmung des Militärspitales zu Vereinszwecken. — Antrag des Stadtschulrates wegen Eröffnung eines vierten Kindergartens. — Antrag wegen Benennung eines neuen Straßenzuges. — Besuch des Herrn Josef Druzowitsch um Erteilung der Bewilligung zur Herstellung eines Stockwerkes auf sein Hofgebäude. — Besuch des Herrn Josef Marlo um Bewilligung zur Absperrung des öffentlichen Brunnens in der

Kärntnerstraße. — Besuch des Herrn Josef Kapoc um Erteilung der Baubewilligung zur Herstellung seines abgebrannten Stallgebäudes. — Bericht über die geeignetste Abfuhr der Mehrgangstoffe. — Besuch der Marburger Escomptebank um Parzellierung ihrer Gartengründe in der Magdalenenvorstadt. — Vergebung der Kanalisierungsarbeiten in der Schaffnergasse. — Besuch des Vereines der Hausbesitzer um Anweisung des Betrages von 300 K. zur Hebung des Fremdenverkehrs. — Antrag wegen Beschaffung von Geldmitteln für öffentliche Bauten, Herstellungen und Einbungen. — Besuch der Fleischergeossenschaft wegen Anweisung der auswärtigen Fleischständebesitzer zum Schlagen und Stechen im Schlachthofe. Hierauf vertrauliche Sitzung: Personalangelegenheiten. — Konzessionsansuchen.

(Inspektion.) Generalmajor Maximilian Freiherr von Sanleque ist am 3. d. M. zur Inspektion der Truppen in Marburg eingetroffen und im „Hotel Mohr“ abgestiegen. Seine Rückreise nach Graz ist heute erfolgt.

(Großes Wohltätigkeitsfest.) Wie bereits kurz mitgeteilt wurde, findet unter dem Protektorate Sr. Excellenz des Herrn Statthalters am 28. Juni l. J. in Marburg im Parke der k. u. k. Kadettenschule ein im großen Stile angelegtes Wohltätigkeitsfest statt, dessen Reinertrag dem steiermärkischen Nothstandsfonde, den Abbrändlern von Windischgraz und den Armen Marburgs zu gleichen Teilen gewidmet ist. Die Arbeiten des vorbereitenden Comité's, dem die Damen Frau Gräfin Anna Attems, Frau Dr. Schmiderer, Frau Philomena Scherbaum und Frau von Szilvinyi angehören, sind bereits so weit vorgeschritten, daß die Subcomité's gewählt und in Aktion treten konnten. Die eifrige Tätigkeit dieser Comité's, sowie das große Interesse, das von sämtlichen Kreisen der Bevölkerung Marburgs und Umgebung diesem Feste entgegengebracht wird, lassen einen äußerst gediegenen Verlauf desselben erwarten. Der Park der k. u. k. Kadettenschule, der in lebenswürdigster Weise der Wohltätigkeit zur Verfügung gestellt wurde, eignet sich mit seinen breiten Alleen und den großen Rasenplätzen ganz besonders für die Veranstaltung eines großen Volksfestes. Glückshafen, Schnellphotograph, Blumenzelt, Schiffschaukel, Speisezelt, Ringelspiel, Weinstockhalle, Korianboli, Zuckerbäckerei, Schießstätte, Wurfscheffel, Hippodrom, Ansichtskarten, Alpenhütte, Csarba, Thee- und Kaffeezette, Bodega und Irngarten, im wirren bunten Durcheinander, geleitet von Damen und Mädchen Marburgs, bieten reichlich Gelegenheit, den Freunden des Festes rückhaltlos sich hinzugeben. Vorträge der Kapelle des k. u. k. 27. Infanterie-Regimentes, Gesangsvorträge, Vokal-Quartette sowie Zigeunermusik werden allenthalben am Festplatze das Stimmengewirr und die Marktschreierei übertönen. Automobile werden den Verkehr am Festplatze unterhalten. Die Reichhaltigkeit der Darbietungen, sowie die geringen und allseits ersichtlich gemachten Preise lassen einen Massenbesuch aus Nah und Fern mit Recht erwarten. In edlen Wettbewerb treten dann Marburg und Deutsch-Landsberg! Wohlan, die Bahn ist frei, das Rennen kann beginnen. „Glück auf!“

(Evangelischer Gottesdienst) wird in Marburg im Monate Juni gehalten: Am 7. und 21. von Herrn Personalarbilar Ludwig Mahner, am 14. und 28. von Herrn Pfarrer Josef Goshenhöfer.

(Sonnenwendfeier.) Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg wird Sonntag, den 21. d., seine diesjährige Sonnenwendfeier auf dem Schloffenberge abhalten. Getreu dem Grundsatz des judenreinen deutschen Turnbundes, wird der Verein, wie in den Vorjahren, diese Feier in einfacher und schlichter Weise begehen.

(Frühlings-Liedertafeln.) Im Göb'schen Garten findet heute die Frühlingsliedertafel des Männergesang-Vereines statt, deren Reinertrag den durch den Brand geschädigten Windischgrazern zufließt. — Morgen wird am gleichen Orte die Frühlingsliedertafel der „Südbahn-Liedertafel“ abgehalten, welche sich wie immer eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird.

(Bezirksvertretung Marburg.) Freitag, den 12. d., vormittags 10 Uhr findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit folgender Tagesordnung statt: Protokoll der Sitzung vom 30. Dezember 1902. Bericht über die Prüfung der Bezirksrechnung pro 1902. Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksschulrat. Erlaß des steierm. Landes-

aussschusses wegen Beitragsleistung zu den Draufbauarbeiten. Gemeinde Lobnitz bittet um nachträgliche Genehmigung der Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der Schulhauskosten in Maria-Rast. Gemeinde Unter-Täubling bittet um die Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens zur Zahlung der Schulhausbaukosten in St. Martin bei Wurmberg. K. l. Bezirkshauptmannschaft Marburg übermittelt ein Gesuch mehrerer Gemeinden um Erklärung der von Kranichfeld nach Maria-Neustift führenden Gemeindefstraße als Bezirksstraße II. Klasse. Ansuchen der Gemeinden St. Peter und St. Margareten a. P. um Inangriffnahme des Baues der Bezirksstraße von St. Peter über Ebenkreuz nach Lafach.

(Für Windischgraz.) Das wegen ungünstiger Witterung am Donnerstag unterbliebene Konzert im Garten der Gambrinus-Halle wird Mittwoch, den 10. Juni stattfinden. Den Reinertrag widmet Herr Restaurateur Haubenhofer den Abbrändlern von Windischgraz.

(Der Radfahrer-Klub „Edelweiß“) unternimmt Donnerstag, den 11. Juni eine Klubfahrt nach Eibiswald. Abfahrt 1/4 Uhr früh vom Hauptplatz. Mögen sich die Herren Sportsfreunde wie immer recht zahlreich einfinden.

(Geniesten, habt Acht!) Mehrere Angehörige des Mannschafstands verschiedener Offiziersjahrgänge der bestanden Genietruppe beabsichtigen in der alten, historisch berühmten, herrlich gelegenen Grenzstadt Schärding in Ober-Österreich eine gesellige Zusammenkunft ehemaliger Kameraden ins Leben zu rufen. Nur eine rege Beteiligung macht die Durchführung dieser Idee wünschenswert. Geniesten! Unsere Truppe ist aufgelöst, sie hat keinen Sammelplatz mehr. Laßt uns beweisen, daß das enge Band, welches sich einst um uns alle geschlungen, dennoch in unserem Geiste fortlebt. Wahr und mehr schon lichten sich unsere einst dichten Reihen, laßt uns vor der großen Retraite einander noch einmal ins Auge schauen, uns die Jugend ins Gedächtnis rufen! Jeder, der gleich uns diesen Wunsch hegt, wolle dies mit Postkarte an Herrn Rud. Weigelbauer, Baumeister in Schärding, bis 20. Juni bekannt geben. Zeit der Zusammenkunft 15. und 16. August d. J. (Feiertage).

(Versteigerung.) Am 9. Juni 1903 vorm. 9 Uhr kommen in der Schmiederergasse Nr. 5 zur öffentlichen Versteigerung: 1 Fahrrad, 1 Bertheimkaffe, Perforiermaschine, verschiedene Kanzlei- und Zimmereinrichtungstücke, Papierforten, Buchdruckerpressen, Maschinen und sonstige in das Gewerbe der Buchdruckerei und Lithographie einschlägige Geräte und Werkzeuge, drei Regale mit diversen Schriften sowie lithographische Steine mit Gravuren.

(Die Fleischpreise) des Fleischermeisters Reichert Johann, Hauptplatz, sind im Monate Juni folgende: 1 Kg. Rindfleisch 1.28 K., Kalbfleisch 1.20 K., Schweinefleisch 1.28 K., Lammfleisch 96 H.

(In der Drauertrunken.) Der 18jährige Ulrich Zellweger kam am 1. d. M. von Wien nach Marburg, um seine in Gams wohnende Mutter zu besuchen. Beim Baden in der Drau wurde er von der Strömung erfasst und ertrank. Sein Leichnam konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

(Verein „Südmärk.“) Ausweis über gegebene Darlehen und Unterstützungen, sowie erhaltene Spenden in der Zeit vom 17. Mai bis 4. Juni 1903: Unterstützungen haben erhalten: Der Kindergarten in Mahrenberg 100 K., ein Gewerbetreibender aus Untersteier 10 K. — Darlehen erhielt: Ein Studierender aus Gottschee 200 K. — Spenden haben gesandt: Spar- und Vorschußverein von St. Egidii 17.77 K., Gemeinde Buchberg am Schneeberg 10 K., Ortsgruppe Jarung von Dr. Hermann Niederwieser 5 K.; durch die Südmärkische Volksbank in Graz überwiesen von nachstehenden Herren aus Eisenerz: Ing. Schneider 1.90 K., Hermann Drosch 95 H., Eduard Mendel 95 H., Wilhelm Reinhard 1.90 K., Karl Ramfauer 1.90 K.; Gasthaus „Zur elektrischen Bahn“ in Graz (Sammelbüchse) 12.36 K., Dr. Wilhelm Kienzl in Graz für die Abbrändler von Windischgraz 26 K., Männerortsgruppe Gottschee (Sammelbüchse) 9 K., „Kreuzwirt“ am Rainerkogel (Sammelbüchse) 63 H., Frä. Anna Stangl auf der Rainerwarte (Sammelbüchse) 1.20 K., Ortsgruppe Radkersburg als Spende eines Ungenannten 10 K., Männerortsgruppe Eggenberg (Sammelbüchse) 9.31 K., Gemeinde Mureck 658.60 K. und Bezirksvertretung Mureck 100 K. für die Abbrändler von Windischgraz. — Am 23. v. M. fand die

gründende Versammlung der Ortsgruppe Bregenz statt, welche sehr zahlreich besucht war und einen äußerst zufriedenstellenden Verlauf nahm. In Söckau bei Fürstfeld wird demnächst eine Ortsgruppengründung stattfinden. Ebenso wurden bereits für eine Ortsgruppe zu Werfen in Salzburg die Satzungen zur Genehmigung überreicht. Wir wollen hoffen, daß sich auch in anderen Orten des Südmärkgebietes national gesinnte Männer und Frauen nach diesen schönen Beispielen zusammenschließen und noch weitere lebensfähige Ortsgruppen gründen werden.

(Gartenkonzert.) Wir machen auf das morgen nachmittags in Boberich stattfindende Gartenkonzert der Veteranenkapelle zu Gunsten der Abbrändler von Windischgraz nochmals aufmerksam.

(Südmärkische Volksbank, r. G. m. b. H. in Graz.) Stand am 31. Mai 1903: Einzahlungen für Geschäftsanteile K 184.827.40, Spareinlagen zu 4 1/4 v. H. von 1480 Parteien K 1.509.046.48, Konto-Korrent: Kreditoren K 141.640.72, Konto-Korrent: Debitoren K 158.093.29, kurze Darlehen K 615.278.74, Hypothekar-Darlehen K 12.428.70, Wechsel und Devisen K 755.649.84, eigene Einlagen K 290.302, Wertpapiere K 23.349. — Geldverkehr im Mai K 1.125.280.89. — Mitgliederzahl 2719.

(Privilegienkatalog.) Der vom k. k. Handelsministerium herausgegebene „Katalog der von dem k. k. Privilegienarchive registrierten Veränderungen im Stande der Erfindungsprivilegien“ für das Jahr 1902 ist soeben erschienen und liegt im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Graz, Neuhorgasse 57, zur Einsichtnahme auf.

(Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.) Im Monate Mai l. J. wurden von der städtischen Sicherheitswache 77 Personen verhaftet. Davon waren 60 männlichen und 17 weiblichen Geschlechtes. 28 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz den Verurteilten eingeliefert, 23 in die Heimatgemeinde abgeschoben, 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus abgegeben, 2 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert und gegen 22 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereich geamtshandelt.

(Von der Verpflegstation.) Im Monate Mai l. J. wurden in der hiesigen Natural-Verpflegstation 319 Reisende aufgenommen, 262 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 57 Mittagessen erhielten.

Aus dem Gerichtssaale.

(Trunkenheitsvergehen.) Vor einem Berufungsgerichte unter dem Vorsitz des L. G. R. Morocutti fand Mittwoch eine Berufungsverhandlung über eine recht interessante Ausflugsepisode statt. Karner und Schelligo verteidigte Dr. F. X. Krenn, während Schipusch und Nendl Dr. Wraylag verteidigte. Als sich am Marienseiertage, den 25. März d. J., abends, der Krämer Josef Karner in Leitersberg mit der Revision seiner Kassa beschäftigte, stürzten um 7 Uhr abends plötzlich drei unbekannte Männer schreiend und polternd von der Reichsstraße her ins Geschäft, dessen Türe angelehnt war. Der aufs höchste erschrockene Karner forderte die Eindringlinge auf, sein Geschäft zu verlassen, worauf sich zwei derselben auf ihn stürzten, denselben gräßlich beschimpften und mit einem Stocke, sowie mit einer Weinflasche am Körper nicht unbedeutende Verletzungen zufügten. Dieser Vorfall war bereits am 25. April l. J. Gegenstand der Strafamtshandlung beim Bezirksgerichte Marburg und am 3. Juni d. J. beschäftigte sich der Berufungsgerichte des hiesigen Kreisgerichtes mit derselben. Durch die gepflogenen Erhebungen wurde nachstehender Sachverhalt festgestellt: Die Kommiss Alexander Schipusch und Hugo Nendl kehrten am 25. März d. J. von einem Ausfluge angeheitert von Böbznitz heim und begannen mit dem zu Rade heimfahrenden Kommiss Karl Schelligo einen Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Karl Schelligo blieb nichts übrig als seinen Angreifern zu entfliehen und er suchte in dem Geschäft des Josef Karner an der Reichsstraße in Leitersberg Zuflucht. Alexander Schipusch und Hugo Nendl eilten dem Fliehenden in das Geschäftslokale des Karner nach, und ließen nun ihre Wut an dem daselbst anwesenden Josef Karner aus, indem sie denselben durchprügelten und beschimpften. Von Interesse sind die Zeugenaussagen des Josef Bohl, der den eingedrungenen Hugo Nendl aus dem Geschäftslokale des Karner entfernen wollte. Nendl

war nämlich empört, daß ihn Bohl aus dem Geschäft entfernen wollte und sagte zu demselben: „Sie wissen wohl nicht, mit wem Sie es zu tun haben“, worauf ihm Bohl die Antwort zuteil werden ließ: „Das geht mich gar nichts an, Sie sind ein besoffener Fasel!“ Der Kommiss Nendl erhielt bei diesem Exzeß selbst einen kräftigen Hieb auf die Nase, so daß seine Kleider und das Hemd mit Blut überströmt waren, wie das heute durch die von Nendl mitgebrachten Corpora delicti nachgewiesen wurde. Von Hugo Nendl wurde dieser Schlag dem Josef Karner zur Last gelegt und hatte sich Josef Karner noch überdies wegen dieses ihm imputierten Schlags zu verantworten. Zur Ueberraschung aller Beteiligten bestätigten die Zeugen wohl, daß Hugo Nendl einen Schlag über die Nase erhalten hatte, allein nicht von Josef Karner, sondern von seinem guten Freunde Alex. Schipusch. Von dem Bezirksgerichte Marburg wurden Hugo Nendl zu 10 Tagen und Alexander Schipusch zu einer Woche strengen Arrestes verurteilt, nachdem das strafgerichtliche Verfahren wegen Hausfriedensbruchs eingestellt worden war. Der Berufungsgerichte ließ diesmal große Milde walten und verwandelte die obigen Arreststrafen in Geldstrafen von 40 K. für Nendl und 30 K. für Schipusch.

An alle deutschen Sänger.

Der Männergesangsverein „Windischgrazer Liedertafel“, einer der ältesten Gesangsvereine im Steierlande, hatte in diesem Jahre für die Tage vom 14. bis 16. August geplant, die Jubelfeier seines 50jährigen Bestandes würdig zu begehen.

Die „Windischgrazer Liedertafel“ hat in den 50 Jahren ihres Bestehens allzeit, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, das Banner des Deutschthums in unserer rings von Slaven eingeschlossenen deutschen Stadt hochgehalten und durch unentwegtes Festhalten an deutscher Art und Sitte, an dem herrlichen deutschen Gesange, in erster Reihe dazu mitgeholfen, die gefährdete Stadt deutsch zu erhalten. Aus diesen Gründen, welche ja besonders in unserer engeren Heimat allgemein bekannt sind, wäre eine große Beteiligung an dem Feste von nah und fern zu gewärtigen gewesen.

Die nötigen Vorarbeiten waren auch bereits zur Reise gediehen, die feierliche Enthüllung einer am Geburtshause des Tonichters Hugo Wolf, des großen Sohnes der Stadt Windischgraz anzubringenden Gedenktafel war festgesetzt, der Bau einer geräumigen Sängersalle war in Angriff genommen worden und bereits rüstig vorgeschritten.

Da traf am Sonntag, den 10. Mai der furchterliche Brand unsere unglückliche Stadt und legte ein Drittel derselben in Schutt und Trümmer; über 50 Wohngebäude fielen dem wütenden Elemente zum Opfer, bei 100 Familien unserer Mitbürger sind ihres Obdaches beraubt worden. Auch drei ausübende Mitglieder unseres Gesangsvereines sind durch das Brandunglück zu schwerem Schaden gekommen, einer verlor Haus und Habe; eine Anzahl von unterstützenden Mitgliedern des Vereines sind von diesem Schicksalsschlage ebenfalls hart betroffen worden.

Da hätte es sich für unseren Verein, der — aus Bürgern der Stadt zusammengesetzt — mit der Stadt lebt und leidet, wenig geziemt, an Feste und Feierlichkeiten zu denken, ganz abgesehen davon, daß das Fest schon infolge der Vernichtung sozialer Wohnstätten aus äußeren Gründen unmöglich geworden ist. Der Verein hat daher den Beschluß gefaßt, alle Feierlichkeiten anlässlich des Jubeljahres des Gesangsvereines abzusagen, um dafür umso kräftiger beim Wiederaufbau unserer Heimstätte sich betätigen zu können.

An alle deutschen Sänger und Freunde der Windischgrazer Liedertafel, welche an unserem Feste in diesem Jahre teilnehmen wollten, geht hiemit die Anzeige von dieser Absage, mit der Bitte, uns ihre Freundschaft auch fernerhin zu bewahren; will's ein gütiges Geschick, so begehen wir im nächsten Jahre, wenn die Wunden vernarbt sind, unser Fest, das dazu bestimmt war, unser Volkstum in der Stadt Windischgraz zu stärken und das deutsche Gepräge derselben zu sichern.

Mit treudeutschem Sängergruße!
Für den Festausschuß:
Der Obmann des Festausschusses:
Dr. G. Harpf.
Der Bürgermeister der Stadt Windischgraz:
Franz Pototschnig.

Literarisches.

(Großherzog Adolf von Luxemburg) geleitete unlängst in Abbazia einen Bettler zur letzten Ruhstätte, indem er sich in seinem Rollwagen dem Sarge nachführen ließ. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ ist das einzige Journal, welches diese, einem so hochherzigen Zwecke gewidmete Fahrt im Bilde veranschaulicht. In bunter Reihe ziehen ferner die Illustrationen der wichtigsten Begebenheiten der jüngsten Zeit vor dem Auge des Lesers vorüber, der in demselben Hefte auch eine reiche belletristische Lektüre vorfindet. — Probehefte sendet auf Verlangen gratis und franko die Administration, Wien VI. Barnabitenngasse 7.

(„Wiener Mode.“) Das schon vorliegende Hefte vom 15. Juni berichtet über Modeneuheiten in den Badeorten und Sommerfrischen, es behandelt die modernen Stoffe für Blusen und Sommerkleider, für Morgen- und Gardentoiiletten. So oft wir ein Hefte dieser beliebten Modezeitschrift zur Hand nehmen, bewundern wir die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit, die darin liegt, daß in einem einzigen Buche alle Toiiletten und Bekleidungsgegenstände abgebildet und erklärt sind, die man in dieser Zeit braucht. Das Abonnement kann den Damen aller Stände warm empfohlen werden. Preis 3 K. vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlage der „Wiener Mode“ in Wien VI/2.

Eingekendet.

Wie an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich mitgeteilt wird, findet am 28. bzw. 29. Juni im Parke der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule ein Fest statt, dessen Reinertragnis zu gleichen Teilen den durch das Brandunglück heimgesuchten Windischgrazern, den Armen Marburgs und dem steirischen Nothstandsfonde zufällt. Gemäß den Gepflogenheiten bei ähnlichen Festen gelangt auch diesmal ein Glückshafen zur Aufstellung und ergeht an alle geehrten Damen und Herren die Bitte, durch zahlreiche Spenden den Gabentempel zu bereichern und dadurch beizutragen, daß dem edlen und humanitären Zwecke eine recht namhafte Summe zugeführt werden kann. Frau Dr. Franziska Schmiederer, Rärntnerstraße 28, und Frau Oberst Fleischmann v. Theibrucl, Elisabethstraße 23, haben sich in freundlicher Weise bereit erklärt, Spenden für den Glückshafen in Empfang zu nehmen.

Verstorbene in Marburg.

- 21. Mai. Brodner Maria, Inwohnerin, 76 Jahre, Boberichstraße, Marasmus.
- 24. Mai. Comesar Josef, Bahn-Magazinsarbeiter, 63 Jahre, Rärntnerstraße, Emphysem.
- 25. Mai. Bentrich Theresia, Bedienerin, 51 Jahre, Franz Josefstraße, Lebercirrhose.
- 26. Mai. Mulek Georg, Bahnarbeiter, 78 Jahre, Schillerstraße, Herzlähmung. — Reich Maria, Arbeiterkind, 4 Jahre, Mühlgasse, Verbrühung.
- 27. Mai. Fischer Viktor, Postamts-Expeditenkind, 1 Monat, Tegetthoffstraße, Enteritis.
- 28. Mai. Jatuschka Karoline, Vol.-Führer-Subst.-Tochter, 8 Jahre, Magdalenenstraße, Mierentzündung.
- 29. Mai. Amalietto Alfons, Kondukteurskind, 10 Monate, Mühlgasse, Bohnenruhr.
- 31. Mai. Mandl Ferdinand, Schneidermeister, 27 Jahre, Neugasse, Tuberkulose. — Pantlich Julius, Tischlermeisterkind, 4 Monate, Tegetthoffstraße, Nephritis. Koschnik Marie, Bahnkondukteurs-Gattin, 26 Jahre, Engerthgasse, Tuberkulose. — Jodl Urban, Tischlermeister, 70 Jahre, Triesterstraße, Blasenentzündung.
- 2. Juni. Figdor Emanuel, Buchhalter, 70 Jahre, Bittlinghofgasse, Lungenentzündung.
- 3. Juni. Grafnitz Franziska, Bahnkesselschmied-Witwe, 75 J., Franz Josefstraße, Marasmus.
- 4. Juni. Rodritsch Angela, Sicherheitswachmannskind, 3 Jahre, Rärntnerstraße, Bohnenruhr.
- 5. Juni. Sachs Fritz, Privatbeamtenkind, 3 Jahre, Theatergasse, Mierentzündung. — Tschurtschenthaler Anton, Bahntagwächterskind, 2 1/2 Jahre, Mühlgasse, Lungentuberkulose. — Kraus Anna, Wäscherin, 61 Jahre, Augasse, Herzlähmung.

(Photographische Neuheiten.) Das Photographieren auf Reisen, auf Sportplätzen etc. ist wohl die modernste Art, sich ein Tagebuch anzulegen und bleibende Erinnerungszeichen an das Geschaute mitzubringen. Die Firma R. Lechner (Witz. Müller) erleichtert dies durch mannigfache Verbesserungen an ihren seit jeher rühmlichst bekannten Apparaten und hat nun in der neuesten Zeit wieder einen Typus konstruiert, welcher allen Anforderungen gerecht wird und als völlig muster-gültig hingestellt werden muß. Es ist dies Lechners neue Taschencamera, ein sehr kompakter Klappapparat, dessen Kollonienverschluss mit pneumatischer Auslösung Momentaufnahmen bis zur größten

Geschwindigkeit liefert, aber auch für Zeitaufnahmen von beliebig langer Dauer funktioniert. Lechners neue Stereoskop-Taschencamera ist nach demselben Prinzip konstruiert, vereinigt aber die Vorteile zweier Apparate in einem einzigen, da eine sinnreiche Vorrichtung ermöglicht, die Camera ohne weiteres auch zu langgestreckten Panoramaaufnahmen umzugestalten. In Verbindung mit Lechners Stockstativ lassen sich sogar vollständige Rundblicke aufnehmen. Die Reflexcamera und Reflexstereoskopcamera sowie der bekannte Werner-Apparat, mit welchen die Firma Lechner (Wilh. Müller), I. Graben 31, beispiellose Erfolge erzielte, sind ganz hervorragende Leistungen an Präzisionsarbeit. Ueber alle Neuheiten berichtet die Firma in „Lechners Mitteilungen photographischen Inhalts“, einer monatlich unter Mitarbeiterschaft hervorragender Fachleute erscheinenden, illustrierten Zeitschrift für Amateurphotographie, deren Bezugspreis 2 K pro Jahr (inklusive Zustellung) beträgt. Ein Katalog über die photographischen Artikel der Firma A. Lechner wird kostenlos versendet.

(Gastricin.) Sehr wichtig ist es für Magen- und Darmleidende zu wissen, daß es ein Mittel gibt, vorübergehende Beschwerden sofort, chronische Magen- und Darmleiden durch längeren Gebrauch gänzlich zu beheben. Auch anderen Leidenden, die sich durch starke Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten müssen, wird gleichfalls Dr. Jos. Traub's Magenpulver Gastricin empfohlen. Ein kurzer Versuch schon wird von der vorzüglichen Verdauungsleistung überzeugen. Gastricin sollte in keinem Hause fehlen, insbesondere wo kein Arzt in der Nähe ist.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Müller, I. u. K. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Foulard-Seide von 60 Kreuz bis fl. 3.70 per Met. f. Blusen u. Roben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. — Reiche Musterauswahl umgehend. — **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

(Auf schönes, elegantes Schuhwerk,) zumal, wenn dasselbe durch das Fußmittel dauernd gut erhalten bleibt, wird heutzutage großes Gewicht gelegt. Einen großen, bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Lederbehandlung hat die weltbekannte, altrenommierte Chemische Fabrik Freiß Schulz d. J., Aktiengesellschaft in Eger und Leipzig zu verzeichnen, indem sie ein Präparat auf den Markt gebracht hat, das infolge seiner Vorzüge wohl einzig dasteht. Es handelt sich um ein Lederputzmittel — „Globin“ —, das durch seine vorzüglichen Eigenschaften das Leder schön glänzend, dabei dauerhaft und wasserdicht macht. Originaldosen Globin sind in den durch die Infanterie bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben. Beim Einkauf achte man stets darauf, daß auf dem Dosenende das Wort „Globin“, welches als Wortmarke patentamtlich geschützt ist, steht.

Zur Bekämpfung der harnsauren Diathese und aller giftigen Erscheinungen besitzen wir in der Franzensbader Natalsquelle (Lithionsäuerling) nach dem Aussprache zahlreicher Aerzte und Kliniker, ein Heilmittel von eminenter Bedeutung. Die Natalsquelle ist charakteristisch durch den geringsten Gehalt an Kalzium und dem größten Reichthum an freier Kohlensäure, dadurch nicht nur äußerst wohlschmeckend, sondern für längere Trinkkuren ganz besonders geeignet, da störende Nebenwirkungen niemals stattfinden.

Hunyadi János
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

141
Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.



Zacherlin
hilft großartig als unerreichter „Insectentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



Süßlich möbliertes
großes, gassenseitiges
Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Bürgerstraße 7,
Tür 12.

Wohnung
2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44, 1. Stock. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Ein Wort an Alle,
die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen. 450
Gratis und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

St. Lorenzen ob Marburg
beliebte Sommerfrische. Genaue Wohnungsliste u. Prospekt durch Verschönerungsverein. 1388

WOHNUNG
2 große Zimmer, Küche, Speis und allem Zugehör sogleich zu beziehen. — Kärntnerstraße 56, 1. Stock. 1806

Nettes fleißiges Mädchen für alles
wird sofort aufgenommen. Anfr. in der Verw. d. Bl.



Erste steierm. Korbw.-Industrie
in Rohitsch-Sauerbrunn, Zentrale Graz, Hans Sachsstraße 3, empfiehlt ihr reich fortirtes Lager von Kinderwagen, garantiert nur gutes Fabrikat, zu anerkannt billigen Preisen. Gartenmöbel, Reisekörbe u. alle in das Fach einschlag. Artikel. Ein groß und en detail. Preisl. gr. 1903

Berschiedene 1919
Schloßwerkzeuge
billig zu verkaufen. Anfrage bei Sabufoscheg, Kärntnerstraße 31.

Billig zu verkaufen
ein Auszugtisch, Bücherstange, poliertes Bett, Kasten, Sessel. Blumengasse 2. 1925

Ausschreibung.
In der Uferstraße 16 in Marburg kann während der Badesaison Juni bis August in der dort befindlichen **Schwimmschule** ein Buffet zur Verabreichung von kalten Speisen und Getränken an Badegäste aufgestellt werden. Bewerber hierfür wollen sich behufs näherer Auseinandersetzung beim Eigentümer ehestens melden. 1885
S. Refer.

Zu verkaufen
schöne reinrassige Dogge, 2 Jahre alt, im Schulgebäude Pöbersch.

Junge Kellnerin
welche auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird für ein Gasthaus bei Marburg per 15. d. gesucht. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1922

Zu verkaufen
ein Tisch, Sessel und Bett Mariengasse 10. 1913

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312
Flecht- und Geschirrewarenhandlung.
Therese Köslr, Hauptplatz 21.

Mäher
kauft nur die anerkannt besten Krainer Natur-Wehsteine, 100 Stück franco Kiste K 8.—, ein Muster-Paket mit 15 Stück franco gegen Nachnahme K 2.25 zu beziehen durch **J Razborsek, St. Martin bei Littai (Krain).** 1685

Zu vermieten
schöne sonnseitige Hochparterre-Wohnung mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör ab 1. August, dann Souterrain-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche s. Zubehör ab 16. Juni. Schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen, sofort. Wasserleitg. im Hause. Anfrage in d. Verw. d. Blattes.

Stets vorrätig
und am besten kauft man nur hochprima Qualität: Staubschwefel, Raffinadbeast (desinfizierter), Nebbänder, Blauvitriol, bei Alois Mayrs Nachfolger **Ferdinand Hartinger.** Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt. 1926

Billig zu verkaufen
ein gut erhaltenes Fahrrad. Anzufragen bei Friseur Stoinischek, Kärntnerstraße 8. 1912

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt
Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Geld Darlehen
aus Privatkapitalien, für Personen jeden Standes, zu 5 und 6%, in Quartalsraten rückzahlbar. Näheres durch **Josef Engel,** Budapest IX, Franzensring 44. 963

Eine fünfzimmerige
Wohnung
samt Küche, Zugehör u. Gartenanteil in der Elisabethstraße 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek. 1507

Kaffee durch Heißluft
geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird Rabatt gewährt.
Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb
Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und kaiserl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Bau-
behörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und
Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kilo aufw.
geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbtones dem
Delanstrich vollkommen gleich. 701
200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und
Gebrauchsanweisung gratis und franko.
Alleindepot für Steiermark: **Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.**

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-
mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten
erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für
ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und
feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem
Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt
im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-
eines, Herr **Dr. Amand Raf.**

Schnecken, Schlangen, Lurche, Fische und Weich-
tiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande
wollen für das Museum bei Herrn **Dr. Hermann
Krauß**, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Literarisches.

Neues praktisches Kochbuch, für
jeden Haushalt geeignet. Zusammengefasst von Anna
Marbler. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage
(1902). Der Berliner landwirtschaftliche Zentral-
anzeiger schreibt hierüber: „Für die österreichischen
Mehlspeisen, diese Spezialität der betreffenden
Küche, bietet eine ganz vorzügliche Anleitung
das im Verlage von „Leyskam“ in Graz erschienene
„Neue, praktische Kochbuch“, zusammengefasst von
Anna Marbler, das bereits in dritter, verbesserter und
vermehrter Auflage erscheinen musste. Wir reden
dieser wunderbar gesunden und wohlschmeckenden
Mehlspeisen durchaus das Wort und raten jeder
Hausfrau, sie in der norddeutschen Küche gleich-
falls einzubürgern. Uebrigens gewährt das erwähnte
Buch auch sonst in allen Küchenfragen die aus-
giebigste Auskunft. Wir empfehlen es auf das
angelegentlichste.“

Apotheker **Julius Schumann's**
Magenzalz hat sich seit mehr als 20 Jahren
einen ausgezeichneten Ruf als diätetisches Präparat
erworben. Es wirkt prompt und verlässlich bei
mannigfachen Störungen der Verdauung, bei Magen-
beschwerden, Säurebildung, Aufstoßen etc., so daß
es sich als ein altbewährtes Hausmittel großer
Verbreitung und Wertschätzung erfreut. Seine vor-
zügliche Wirkung verdankt es der rationellen Zu-
sammensetzung und zahllose Anerkennungen legen
einen Beweis ab von der Beliebtheit, die sich
Schumann's Magenjalz erworben hat.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in
schwarz, weiss oder farbig.
Spezialität; Bedruckte **Selden-Foulard, Linon
rayé, Roh- und Waschseide** für Kleider und Blousen,
von Kronen 1.15 an p. M.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct
an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe
zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

HARNSAURE DIATH.GICHT.RHEUMATISMUS

Natalie LITHION-QUELLE

FRANZENSBAD

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

DIABETES

NIEREN u. BLASENLEIDEN, STEIN etc.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den
7. Juni 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kom-
mandiert. Zugsführer Herr **Johann Gaifer.**

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstrasse 5.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen.
Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, aus-
giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen
Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen
erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter-
mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post-
paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über
die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen
gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte
Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik **Fattinger & Co.,** Wien, IV.,
Wiedener Hauptstrasse 3.

Erhältlich in Marburg bei **Rom. Pacher's Nachf. u.
Fr. Solasch's Nachf. Hans Sirk.**

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von
**Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorcycles,
Automobile, Schreibmaschinen**
um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma
Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4
fragen. Auskünfte prompt gratis.

Fernolendt

Schuhwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell
tiefschwarzen Glanz und erhält das
Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich.
Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21. 105

(Zum Einlassen von Parquetten)
eignet sich vorzüglich **Keil's** Wachs pasta. Diese Pasta
wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben
und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten er-
halten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz.
Dosen zu 60 kr. sind in der Droguerie **Max
Wolfgram** in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drasche,
Schnitzler, Kalzbauer** zur Gesunderhaltung von
Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hof-Zahnarzt,

Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, die gesündeste Crème, weil
sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge
enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Ge-
schmacke und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem
Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle
Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist
ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —50.
Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr.,
in Paket 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—, Kräuterseife 30 kr.
Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer
Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker **König**, sowie in Apotheken, bes-
seren Geschäften und bei **Julius Fischbach**, Bürstenfabrik.

Wilhelms

Kräutersaft

seit vielen Jahren ein beliebter

Hustensaft

1 Flasche K 2.50, Postkoli = 6 Flaschen K 10
franko in jede österr.-ung. Poststation, von

Franz Wilhelm, Apotheker,

k. u. k. Hoflieferant in

1702

Neunkirchen, Niederösterreich.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Embal-
lagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun
Kirchen) abgedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten,
Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse ver-
tügt man raschest mit giftfreien „**Fuchsol-
Präparaten**“. Erhältlich in allen Apo-
theken, Drogerien und besseren Spezerei-
Geschäften oder im chem. Laboratorium:
Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.
Wien, 27. November 1902.



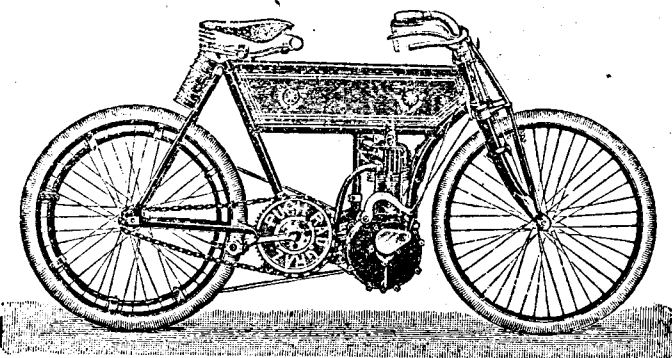
Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver
gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wir-
kung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden
total ausgerottet wurde.

K. k. Landesgerichts-Verwaltung
Plöchel m. p., Verwalter.

Hunderte Anerkennungen.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis **1000 Kronen** sind ehrlich und
ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort
Ihre Adresse unter „**G. 51**“ an das Annoncen-
Bureau des „**Mercur**“, Nürnberg, Stodend-
strasse 8. 1322



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und

Puch's Motor-Zweirad

567

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken,
[Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.]

Malerei- Utensilien.
 Aquarell-Öl-Email- Porzellan- Glas- Holz- Trocken-Spritz-Gobelin- etc.

Brand-Malerei
 Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
Holzwaren
 zum Brennen und Bemalen
Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9
 Bei Bestellung von Preiskuranten eruchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt, Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für Photographie.

Josef Martinz, Marburg.
Kinderwagen, Kindersessel, Korbwaren.

Feuerversicherungen
 aller Art übernehmen die von österreichischen Industriellen gegründeten **Versicherungs-Verband österreichischer und ungar. Industrieller in Wien**
Oesterreichische Elementarversicherungs-Aktien-Gesellschaft.
 Volleingezahltes Aktien-Kapital 4 Millionen Kronen.
 Wien, IX/I., Peregringasse 4.
 In Marburg: Vertreter Stefan und August Eisengart, Bauleiter. 1111

Sommer-Wohnung
 unmöbliert, in staubfreier Lage, 10 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg, mit 4 Zimmer, Küche, Badekabinett, in einer Villa auf 3 Monate zu vergeben. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **Karl Birch, Burggasse. 1764**

Greisterei
 ist sogleich zu verkaufen. Auskunft Schulgasse 5, **Josef Stanzar.**

Hausmeisterin
 wird ab 16. Juni l. J. aufgenommen. Anfrage Verw. d. Bl.

A. Kleinschuster
 offeriert für den **Blumenkorso**
 Wagen- u. Pferde- Dekoration von 10 K aufwärts in jeder Preislage.

Der beste Fussbodenanstrich!
FRITZELACK
 Der ausgiebigste! Der haltbarste!
 Daher im Gebrauch der billigste!
 Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

Patentiert in Oesterreich unter Nr. 4290. **„GROSSOL“** Patentamtlich eingetragen unter Nr. 750.

für alte und neue Pappdächer, sowie für Blechdächer der beste, deckfähigste und dauerhafteste Anstrich der Gegenwart.

„Grossol“ ist eine faserige Anstrichmasse für alte und neue Pappdächer, welche bei größter Hitze nicht läuft oder tropft, bei Kälte nicht springt und stets elastisch bleibt. Alle bisher nicht mehr reparierbar gewordenen Pappdächer werden mit „Grossol“ auf einige Jahre absolut dicht gemacht.

„Grossol“ wird kalt aufgetragen und nicht besandet
 „Grossol“ läuft und tropft nicht.
 „Grossol“ reisst und springt nicht. Ein Grossol-Anstrich braucht nur alle fünf Jahre erneuert zu werden und ersetzt die Neudeckung. Obige Eigenschaften wurden uns durch viele Anerkennungsschreiben und Prima Zeugnisse wiederholt bestätigt.

Gelegnete Anstrichbürsten sind bei uns zu haben.

Monfalconer Oel-, Wagenfette- und chemische Produkten-Fabrik
Kollar & Breitner, Monfalcone b. Triest.
 Dachpappen-, Isolierplatten-, Holzzement-, Asphalt-, Teerprodukten-Karbolineum-, Karbolsäure-, Naphtalin- und „Grossol“-Fabriken.
 Vor ähnlich klingenden, minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
 Zu haben bei Firma **R. Blum & Sohn, Marburg, Tegetthoffstrasse 49.**

Halt! Wohin?
 nach **Proseg-Gams** zum Haas. Billigen guten Hauschinken, Hausbrot, guten Fischwein Liter 24 kr., Auslese-Wein Liter 32 kr. Solcher wird in kleinen Gebinden mit 20 kr. per Liter in Haus gestellt. 1734

Zwei Dorking-Hähne
 und vier Hennen, sowie zwei Plymouth-Hähne u. vier Hennen sind billig abzugeben bei Friederike **Wallner, Aberg** in Hofbach bei Marburg. 1695

Zinshaus
 in prächtiger Lage, mit schönen Wohnungen, zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 1693

Zahnstiller
 (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König, Apotheker.** 9

Möbel
 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen im englischen und alt-deutschen Stil empfiehlt zur geneigten Abnahme
J. Kolaritsch
 Tischlermeister in Marburg, Tegetthoffplatz 3.

Wohnungen
 mit 1, 2 und 3 Zimmer, Küche u. Wasserleitung mit 1. Juli in der Volksgartenstraße zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 38. 1692

Holz-Küchen-Geräte
 Körbe und diverse Hausgeräte empfiehlt zu zivilen Preisen **J. Sadnit, Apothekerg. 4. 1615**

Zahlungsstodungen, Infolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und konstant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erbedigt Kommerzielles Bureau Alexander Lang er, Wien, IX, Porzellang. 38.

Magerkeit.
 Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclud. Porto. 1320
 Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 80, Königgräzerstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Jos. v. Körbl, Apotheker, Budapest.**

Zwei Baupläze
 in der Duchatschgasse mit je 300 Quadratklaster zu 4-5 fl. zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 56. 1429

Amerika.
 Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die Französische Linie.
 Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inkl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franko durch die **Französische Linie**
 Wien, IV., Weyringergasse 8.

Ein vorzüglicher Veredler
 Absolvent der Weinbauschule, empfiehlt sich Weingartbesitzern zur Gründeredlung. Geneigte Anträge unter „Defonom“ an die Verw. d. Bl. 1834

HAUS
 mit Gemüsegarten, Brunnen, Wirtschaftsgebäude, angrenzend 1/4 Joch Acker, geeignet für einen Bauplatz ist billig zu verkaufen. Adresse Verw. d. Bl. 1683

Epilepsi.
 Wer an fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Ein Haus
 in Brunnendorf, in der Nähe der Kirche und Schule ist zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl.

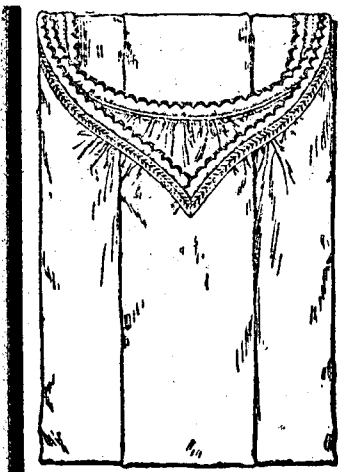
Ueber 20 K
 sicherer täglicher Verdienst für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Offerte an **Bank-Filliale 136, Mähr.-Schönberg. 962**

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäderstraße 3.**
 Budapest, Nador utca 23, Zinterurb. Teleph. 16881. Prospekt franko. 1156

Bildschön
 ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wache man sich täglich mit **1101 Bergmann's Füllenmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) v. **Bergmann & Co.** Dresden-Leitzen a. E.
 Vorrätig à Stück 80 h bei: **W. Wolfram, Drogerie, A. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Kaufe altes Gold,
 Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Cameés, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.
Jos. Trutschl,
 Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's Andropogon
 ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.
 Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan.**
 Hauptverfandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**



Dieses **Damenhemd**

aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit Schlingerei geputzt.

Außerster Nettopreis per Stück

90 kr.

Gustav Pirchan,
Marburg.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. 1210

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**
Reiserstraße 26. 2283

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellina sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek,** Marburg. 152

1903

1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei 1496

Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903

1903

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27

(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuskeln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeneinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metzlerplatten** in allen Dessins, **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 339

Die Ziegelfabrik mit Dampfbetrieb
von **H. Schmid & Ch. Speidel**

in Marburg, Melling

offeriert zur heurigen Bauperiode: Mauer- und Plasterziegel, Prima Qualität, Material hierzu mit Maschinen geknetet, Normal Dach-, Preß- und Gesims-Ziegel aus rein geschlämmtem Materiale gefertigt. — Als Spezialität die besteingeführten patentierten hohlen **Rekontra-Ziegel** zur Herstellung von **Flachgewölben**, Ausführung horizontaler, schalldichter und warmhaltender Decken, bester und billigster Ersatz für die der Fäulnis unterliegenden Tramdecken, ebenso auch hohle patentierte Rekontra-Ziegel zur Herstellung hohler, leichter und sehr stabiler Wände. 1595

Als Neuheit: Drainageröhren in 4 Größen

mit den hierzu erforderlichen Abzweigstücken, zu Drainagen in Weingärten, Aedern und Wiesen. — Außerdem führen wir Lager und Vertretung von patentierten **Avenarius-Carbolieneum**, das beste und billigste Anstreichmittel zum Schutze des Holzes gegen Fäulnis. Prospekte und Preise auf Verlangen gratis und franko.

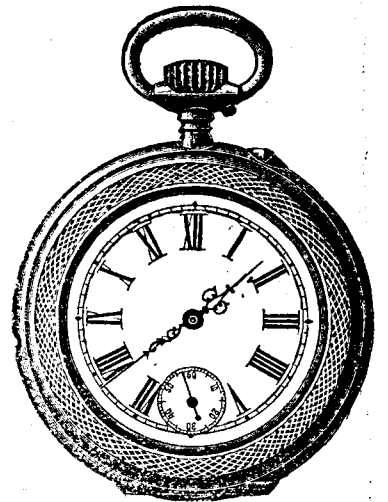
Anton Kiffmann

Hauptgeschäft Herrengasse 5.

Filialen: Tegethoffstrasse 27 und Kärntnerstrasse 7.



- Nickel-Remont-Uhr fl. 1.70
 - echt Silber-Remont. fl. 3.—
 - dto. Doppelmant. fl. 4.50
 - dto. Tula fl. 5.50
 - echt 14karat. Gold.
 - Damenuhr fl. 8.—
 - dto. Herrenuhr fl. 18.—
 - Echt gold. Herrenketten:
 - 12 Gramm schwer fl. 17.—
 - 18 „ „ fl. 24.—
 - 24 „ „ fl. 30.—
 - 35 „ „ fl. 42.—
 - Echt gold. Lorgnetketten:
 - 15 Gramm schwer fl. 20.—
 - 20 „ „ fl. 30.—
 - 30 „ „ fl. 40.—
- aufwärts.



Grosses Lager von Korbwaren

(eigener Erzeugung).

Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.

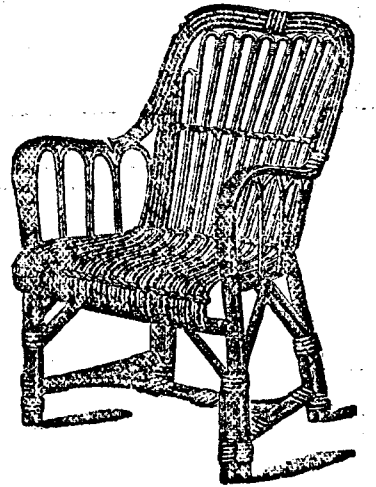
zu den billigsten Preisen.

Kinderwägen von 5 fl. aufw.

Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140

Andr. Prach,
Tegethoffstrasse 21,
neben Herrn Ullaga.



Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang, zu vermieten. Herrengasse 2, 2. Stock links.

Zuverkaufen

stockhohes Zinshaus mit Gasthaus u. Konzession. Anzahlung 12000 fl., Zinsertrag 1200 fl. Anfr. Kärntnerstraße 56. 1431

Netze und Cylinder

für 535

Gas-Glühlicht

vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

Josef Martinz
Marburg.

Jede Konkurrenz ausgeschlossen!
Fabrik-Niederlage echter Asphalt-Dachpappe

Original-Fabrikpreise.

Avviso! An die Herren Bauunternehmer, Fabrikbesitzer, Deponomen und Landwirte. Bringe zur gefl. allgemeinen Kenntnis, daß ich die **Hauptniederlage** der Dr. Theodor Heidelberg'schen, aus reinem natürlichen Asphalt-Bitumen erzeugten, theer- und petroleumfreien

geruchlosen echten Asphalt-Dachpappe

übernommen habe und an dieser stets ein großes Lager halte und zum konkurrenzlos billigen Original-Fabrikpreise abgebe. Vorzüge der Dachpappe: geruchlos, echte, aus natürlichem Asphalt-Bitumen erzeugte Dachpappe erfordert keinen kostspieligen Teeranstrich, ist daher billiger, als die bisher verwendete Teerdachpappe. Geruchlos, aus natürlichem Bitumen erzeugte Dachpappe ist feuersicher und wird von allen Versicherungs-Gesellschaften zum billigsten Prämienfusse in Versicherung genommen. Kurz, sie entspricht den weitgehendsten Anforderungen, ist der beste und unverwundlichste Artikel zum Ueberdecken alter Schindeldächer, daher unentbehrlich für jedermann, der an seinem Land- oder Lusthäuschen ein gutes, billiges und zweckentsprechendes Dach haben will. Indem ich zu einem Probebezug höflichst einlade, zeichne hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Eisenhandlung, Niederlage von stets frisch gebranntem Prima Sagorer Weißkalk, alle Sorten Zement und sämtliche Baumaterialien Schmidplatz 4, Marburg „zur goldenen Sense“, Kärntnerstraße 25. Unübertroffen an Güte und Billigkeit! Wählet und prüfet alles — das Beste behaltet!

Eiskasten

kleiner 1832
Hauptplatz 14, zu kaufen gesucht.

Als Verkäuferin

wünscht Anfängerin unterzukommen. Anfr. Verw. d. Bl. 1825

Für Freunde der Photographie!



Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33.
Marburg.

Johanna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Voreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 1, 2, 3 u. 5 Fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wozin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.



Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Eödybeny-Maria (österreich. Botschafterin in Berlin) bitte ich Sie, mir einen Tiegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszuliefern. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Wiese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Erfuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Niekmanzka, Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 2 Stück Pomade für die Pflege der Haare geschickt einfinden zu wollen, welche gute Resultate schon ergab.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Plehl.

Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung von vier Tiegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
R. u. I. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich erfuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Tiegeln Ihrer guten Pomade.
Hochachtungsvoll
Fr. Gen.-Konful Gutmann, Dresden, Bernhardtstr. 1.

Mme. Anna Csillag!
Erfuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Madunsky, Kammerfrau
bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Hohenlohe,
Château de Nonch.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Hochachtungsvoll
Dr. H. Reppold, Chirurg in Innsbruck, Schiefen.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Erfuche mir noch einen Tiegel von Ihrer guten Pomade gütigst gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Malb,
Gerichts-Präsident-Gattin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Tiegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade auf's Wärmste Jedermann empfehlen.
Hochachtungsvoll
Gräfin G. W. Redwitz,
Unter-Reuburg b. Wj. (Schweden).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Tiegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte ich
Prinzessin Carolaib (Wien, Ung.)

Leder-Putzmittel „Globin“



übertrifft alles bisher Dagewesene.

„Globin“

gibt den schönsten Hochglanz, macht das Leder geschmeidig, dauerhaft.

Unersetzbares Konservierungsmittel f. Chevreaux, Box-Calf u. Lackleder.

Vorrätig schwarz u. farbig bei

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein.
Franz X. Bernhard.
Alois Quandest, Kolon.

Karl Schmidl, Kolon.
Arthur Weingerl, Kolon.
Franz Wiwoda, Kolon.
Josef Martinz, Galant.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufs. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Präfingler, Bachmeister u. u.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

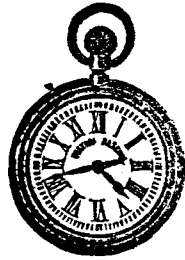
Th. Fehrenbach, Marburg.

Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,

Herrngasse 26

Filiale: Draugasse 2,

Nideluhren, prima, von 2 fl. aufwärts.
Silber-Herren- oder Damenuhr von 4 fl. aufw.
Omega-Nidel- u. Silberuhr von 10 fl. aufw.
Schaffhausener-Präzisionsuhr von 18 fl. aufw.
Lange-Glashütter-Silberuhr von 90 fl. aufw.
Gold-Damen- u. Herrenuhren aus der Uhrenfabrik Th. Fehrenbach
Chang de Fonds, von 18 fl. aufwärts.

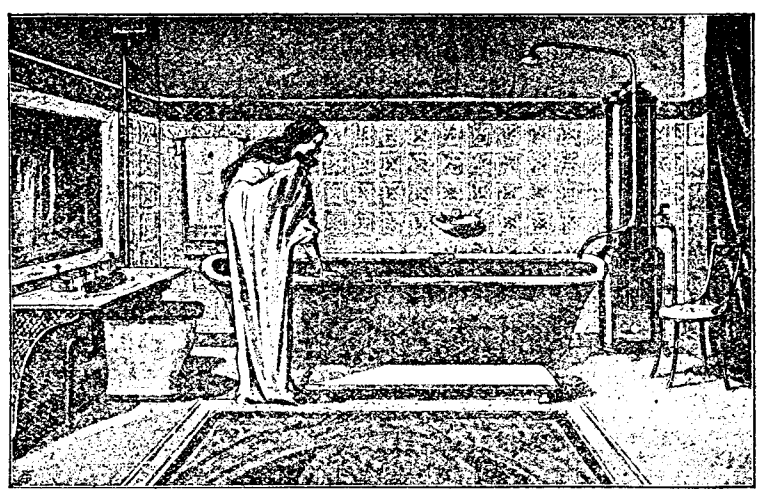


Wederuhr von fl. 150 aufwärts.
Pendeluhr, Stäg., Schlag, von 10 fl. aufwärts.
Pendeluhr, Viertelschlag, 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts.
Jahresuhren, u. Gehwert, von 30 fl. aufwärts.
Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts.
Grammophone von fl. 50 aufwärts.

Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt. Illustriertes Preisbuch franko.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. Ventilationen mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Wolkenbrot
täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des
Wilhelm Wittlaczil,
Burgplatz 8. 642

In einem feinen
Damen-Modesalon in Graz
werden **Lehrfräuleins** aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1303

Verkauf oder Verpachtung

einer im Betriebe befindlichen 1728

Walzmühle

mit 50 pferdekräftiger Wasserkraft in Spielfeld bei Marburg 5 Minuten von der Bahn; dazu ist eine große Gewürzmühle, Stampfmühle und Kaffeerösterei (Trichaktische Mühle). Glänzender Ertrag. Ferner schönes Herrenhaus, möbliert; Stallungen für Pferde, Ochsen und Schweine und zirka 10 Joch arrondierte Prima Felder. Preis 26.000 fl. Pachtzins mäßig. Auskunft erteilt **Adolf Epiker,** Wien, II., Novaragasse 48.

JACOBI'S
Waschseife
mit der Friedensstaube.
Ist die beste SEIFE
Für die WÄSCHE

JACOBI'S
SEIFENPULVER

Praktisch bewährtestes Waschmittel der Gegenwart für Wäsche u. Hausbedarf.

Wer einmal Seifenpulver gebraucht hat, verwendet es fortgesetzt zur Reinigung aller Arten von Wäsche u. Hausgegenständen.

zu haben in allen Seife führenden Geschäften.

CARL JACOBI, SEIFEN- u. PARFUMERIE-FABRIK, GRAZ.

JACOBI'S
Toilette-seife
No 215
ist die reinste, mildeste, ausbleichste, hygienische Toiletteseife zur Pflege der Haut.

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch, denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm, =====

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm. =====

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral, =====

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral. =====

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Bad Sutinsko.

Akratotherme 29° R. Hohe, heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Kaltstelle „Sutinske Toplice“ (Bogorlaner Bahn), Post Wäde. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Badearzt Dr. Karl Gantl und die Badeverwaltung. 1105

Maschin-Drahtgeflechte

für alle Arten von Einfriedungen, sowie Siebe und Drahtgeflechte erzeugt sehr solid und billig 1616

J. Sadnik, Siebmacher, Apothekergasse 4, Marbg.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe, „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Neues Haus,

mit Gewölbe für eine Gemischtwarenhandlung, 12 Jahre steuerfrei, mit 6 % Reinertrag zu verkaufen. Anz. Nr. Oberrothweinerstraße 175.

Zuverkaufen

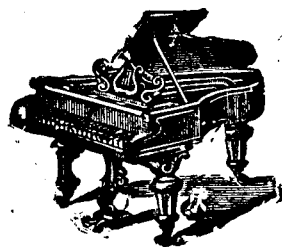
politierter geschlossener Kredenz. Herrngasse 50, 2. Stock links.

Alleinstehender Mann

sucht Posten als Meier oder Wirtschaftler. Anton Stoff, Böhmig. 1816

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escompteb., 1. St.
Eingang Freiburggasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Böhl & Seigmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wichtig für Landwirte!!

Für nur 3 kr. per Liter erzeugen Sie mit meinen anerkannt besten

Most-Substanzen

ein gesundes, billiges und erfrischendes, vom natürlichen Moste nicht zu unterscheidendes Hausgetränk. Selbes eignet sich auch vorzüglich zur Vermehrung des natürlichen Mostes. Nur erhältlich bei

May Wolfram,
Drogerie, Herrngasse 33.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1896
Schilder-, Schriften-, Mappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechschildern sowie Mauerchriften für Ioko und auswärts.

Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigst berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister
Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26,

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

Fürstl. Liechtenstein'sche Gipswerke in Schottwien.

Kanzlei und Bestellungs-ort:
Wien, I.,
Helferstorferstrasse 15.
Telephon Nr. 14.089.



Lagerplatz:
Wien X.,
Vordere Südbahnstrasse 8A.

G I P S.

Vorzügliche Bindekraft.
Schneeweiss. Altbewährter Ruf.

Franko Bahnhöfe Oesterreich oder nach den 20 Bezirken Wiens. In Fässern verschiedener Grösse oder in Säcken. Säcke und Fässer werden retour genommen.

Preisliste und Muster werden über Verlangen zugesendet.
Günstige Zahlungsbedingungen. 1646

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

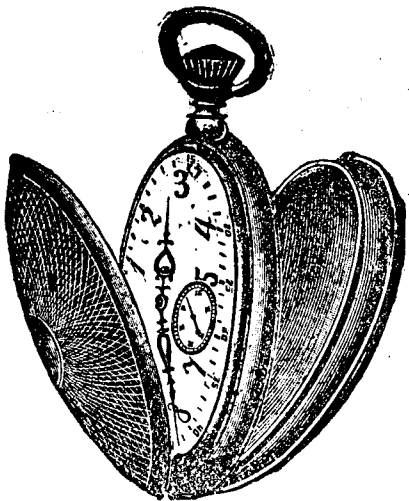
Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purkert, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Aerzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen unsonst. Telephon 597.

Empfehlenswerte Wiener Firmen.

(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzelle 11.)

„Elektro“-Gold-Uhr. Nur fl. 5.90.

Kein Mensch hat es mehr nötig, sich eine echte goldene Uhr um 100 fl. zu kaufen, seitdem diese hier abgebildete „Elektro“-Gold-Uhr m. vorzüglich Werte (System Glas-hütte) erzeugt wird. Das Gehäuse dieser Uhr hat drei Mäntel, ist aus einer absolut unveränderlichen, goldähnlichen Metalllegierung u. außer dem noch mit einer dicken Schichte echten Goldes auf elektrischem Wege überzogen, so daß für besondere Haltbarkeit völlig garantiert werden kann. Die „Elektro“-Gold-Uhr kann niemand von einer echt goldenen Uhr, welche 100 fl. kostet, unterscheiden. Für präzisen Gang wird 5 Jahre schriftlich garantiert. Mit römischen oder arabischen Ziffern. Preis nur fl. 5.90. „Elektro“-Gold-Uhrketten, in Panzer- oder Gliederfaçon per Stück nur fl. 1.50. Jeder „Elektro“-Gold-Uhr wird ein 5jähriger Garantieschein beigelegt.



Allein-Verfandt per Nachnahme durch:
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18—984.

Prämiert: Paris 1900, Goldene Medaille!
ist der beste Schutz für

OSAN Mund und Zähne, Hals und Lunge,

ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

Czernys orientalische Rosenmilch

ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. Hyg. Balsaminseife hierzu 30 kr. Ferd. Friisch's Sonnenblumendl.-Seife à 50 und 35 kr.

Taningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVIII., Karl Ludwigstr. 6.

Prämiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und speisenfrei! Prospekte über alle Spezialitäten gratis und franko.

Depots in Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

Färbet zu Hause!

Flox

Stoff-Farbe, gef. geschützt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten

aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.

Depots in Marburg bei Alois Mayr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Hoinig & Satter.

„Flox“

Stofffarben-Unternehmung
Wien, VI., Wallgasse 34.

Behördlich konzessionierte

Erziehungs-Anstalt.

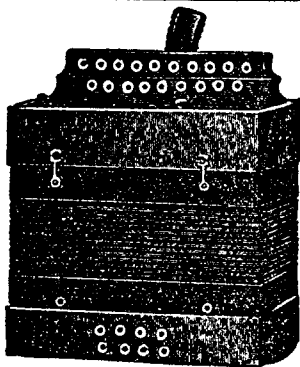
Oeffentliche Realschule samt Vorbereitungs-klasse.

Zeugnisse staatsgiltig.

Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.

Arthur Speneder,

Wien, XV., Neubaugürtel 36.
Gegründet 1849.



Weltberühmt sind die anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel

WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.

Ideal

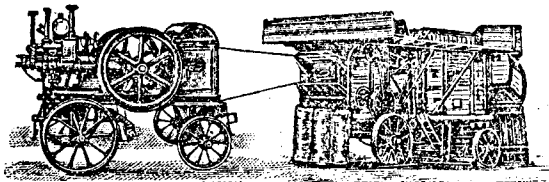
Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

Hch. Schott & Donnath, Wien, III., Henmarkt 9/S.

Best erprobte billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie.
Petrolin-Motore und Lokomobile.



Betriebskosten 5—6 Heller pro Stundenpferdekraft. Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6—100 Pferdekraft, Betriebskosten 2—3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik **G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.**

Blumenkorso und Wohltätigkeitsfest in Graz

zu Gunsten der durch Brand verunglückten Bevölkerung der Stadt Windisch-Graz

unter dem Protektorate Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen Clary und Aldringen

am 11. Juni 1903 um 3 Uhr nachmittags auf der

Trabrennbahn und im Parke der Industriehalle.

Programm:

Blumenkorso und Blumenschlacht, Bicycle-Korso, Automobil-Korso und Automobilfahrten per Fahrt und Person 40 Heller, beide Militär- und mehrere Zivilkapellen, Gesangsvorträge, Büffet, Konditorei, Champagner-Pavillon, Restauration, Milchwirtschaft, Tanzboden und viele andere Volksbelustigungen.

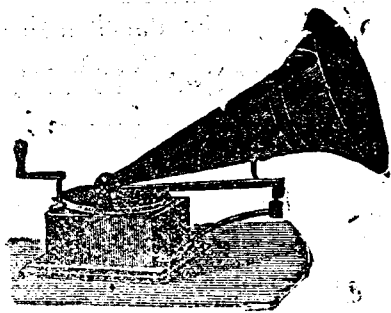
Bei Eintreten der Dunkelheit grosses FEUERWERK des Pyrotechnikers Franz Kuno.

6 grosse Hauptfronten, darunter zum Schlusse die „Eruption des Vesuv“ und feenhafte bengalische Totalbeleuchtung der Rennbahn, sowie des ganzen Parkes.

Preise der Plätze:

Tribüne I. Logen à Kronen 20.—, Tribünenreihe 1. Reihe Kronen 4.—, 2. Reihe Kronen 3.—, 3. und 4. Reihe Kronen 2.—
" II. " à " 15.—, " 1. " " 3.—, 2. und 3. Reihe Kronen 2.—, 4. " " 1.—
Passpartout à Kronen 2.—, allgemeines Entree 60 Heller.

Dekorirte Wagen frei, nichtdekorirte unzulässig.



Es gibt viele Sprechapparate, aber nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc. Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Teilzahlung. Vertreter gesucht. Grammophon H. WEISS & Co. Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10. Budapest, Károly-körut 2. Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei A. Kleinschuster Postgasse 8 begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blödeanzahl wird zugeführt. Auf Glodenanruf haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Heilanstalt für Nervöse, Alkoholranke u. Erholungsbedürftige. Abstinenz-Sanatorium TANNHOF in Gratwein Steiermark. Pensionspreis inklusive Kurkosten von fl. 5.- aufwärts. Reizende, ruhige Lage. - Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

Wohnungen.

Im ehem. Hans Holzer'schen Hause, Tappenerplatz 8, sind Wohnungen event. ist das ganze Haus samt großem Garten zu vermieten. Anfragen bei Karl Pfriemer. 1888

Krainer Natur-Wetzsteine sind die besten. 100 Stück franko Kiste K 8.-, bei Mehrabnahme billiger. Fabrikslager bei J. Razborsek, St. Martin bei Littai in Krain. 1885

WOHNUNG

mit 1 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör mit 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 77.

Schöne Wohnung

licht, sonnseitig, mit 1. Juli zu vermieten. Dortselbst wird ein Hausmeister aufgenommen. Abdr. in Verw. d. Bl. 1811

Wohnungen 1802

mit 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Schösteritzgasse 163.

Vorzüglich erhaltenes Fahrrad

ist wegen Krankheit des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Anz. Schule Poberesch. 1812

Fuhrwagen,

Einspänner, stark und 2 Pferde-Kummete preiswert zu verkaufen. Franz Josefstraße 9. 1821

Pfäidlerei 1818

passend für eine Frauensperson, 1300 fl. Ausf. Schillerstraße 10.

Hübsch möbliertes Zimmer

Schillerstraße 16, 2. Stock vom 15. Juni zu beziehen. 1804

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zugehör vom 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 1809

Sport-Hund,

1 Jahr alt, doggenartig, vollkommen schwarz, sehr groß, gelchrig und äußerst wachsam, ist wegen Ueberzahl billig zu verkaufen. Anfragen zu richten an die Verw. d. Bl. 1909

Renommierete Wiener Exportfirma in Essenzen

sucht bei Hoteliers, Cafetiers, Restaurateuren und Kaufleuten gut eingeführte Platzagenten für den Marburger Platz und Umgebung zum Verkaufe neuer alkoholfreier Fruchtessenz-Spezialitäten (Die Essenzen der Zukunft) bei hoher Provision. Offerte mit Angabe von Referenzen sowie der bisherigen Tätigkeit unter "Solid und tüchtig 1903" an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Liebenberggasse 2. 1891

Handelsakademie in Innsbruck.

(Dreiklassig mit einem Vorbereitungskurs.) Das Schuljahr 1903/1904 beginnt am 16. September. Das Schulgeld beträgt 120 Kronen. Sämtliche Absolventen der Akademie besitzen das Recht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Auskünfte erteilt jederzeit Die Direktion der Akademie. 1736

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, ist sogleich zu vermieten. Anfrage Herrngasse, Nähmaschinen-Geschäft. 1924

Sommerwohnung

mit 2 Zimmer, Küchen- u. Gartenbenützung ist vom 1. Juli bis Anfang Oktober zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 1907

Kostplatz

für ein neugeborenes Kind bis Juli gesucht. Briefe werden erbeten unter "Kostplatz 100" Hauptpostlagernd Marburg. 1895

Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Amalie Fischer, Tegetthoffstraße 19. 1900

Sehr schöner Krankenfahrrad

ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1898

Fünf schöne reinrassige, von edlen Tieren abstammende, glatt-haarige 1901

Foxterrier,

10 Wochen alt, sind billigst abzugeben. Anfragen bei Tierarzt Janowicz, dz. in Graz, Steyrergasse 99, Tür 5.

Herren-Modengeschäft,

gut eingerichtet, schönes Warenlager, auf sehr gutem Posten, wegen Todesfall zu verkaufen. Zuschriften unter "Herren-Modengeschäft" an Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 1905

Tüchtige Maler,

Lackierer und Anstreicher finden Beschäftigung mit guter Bezahlung im Farbengeschäfte des Ludwig Sabutofscheg, Maler u. Lackierer, Burgg. 18. 1906

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Stefaniwagen. Anträge an d. Verw. d. Blattes. 1894

Stefaniewagerl

mit Dach, noch gut erhalten, zu verkaufen. Bantalarigasse 13, 1. St. 1829

Stall

für 4 Pferde, auch als Magazin verwendbar. Tegetthoffstraße 44. Auskunft bei der Hausbeforgerin.

Herren-Kleider

jeder Art werden zum Reinigen u. Ausbessern übernommen. Draugasse 10. 1824

Johann Pobeschin

Spezerei- u. Landesproduktengeschäft Marburg, Tegetthoffstraße 35 empfiehlt für die Saison Raffiabast, Gummibänder zur Grünveredlung, Kupferbitriol u. Schwefel für Rebenkonfervierung zu billigsten Preisen.

Zuverkaufen

10 Stück Zuchtschweine bei Raimund Bichter, Fabrik. 1920

Zu verkaufen

wegen Geschäftsverhältnisse nettes, hochhohes Binshaus mit schönem Garten, 5 Min. vom Hauptplatz entfernt, 10 Jahre steuerfrei, Binszertragnis jährlich 1660 K. Anfragen in der Verw. d. Bl. 1613

Erste Marburger Eiskästen- und Kühlapparate-Erzeugung. Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion. Dieselben sind stets am Lager. Joh. Andreas Maizen, Tischlermeister und Patentinhaber Kaserngasse 8 und Flössergasse 7. Preistourante gratis. 1000

Gelegenheitskauf zur Firmung.

Wegen Vergrößerung des Geschäftes im eigenen Hause findet der Verkauf nur solider Uhren, Ketten und Goldwaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen statt.



- Nickeluhr samt Kette . . . fl. 1.80
Echte Silber-Zylinder-Schlüssel . . . 2.50
Echte Silber-Zylinder-Remont. . . 3.50
Echte Silber-Anker-Remontoir . . . 6.-
Echte Roskopf-Remontoir . . . 4.-
Echte Omega-Präzision . . . 10.-
Echte Schaffhausener Präzision . . . 18.-
Echte Tula-Remontoir . . . 4.-
14karät. Gold-Damenuhr . . . 9.-
14karät. Gold-Knabenuhr . . . 16.-
Taschenuhr mit Wecker . . . 5.-
Echte Silberketten . . . 1.20
Double-Goldketten . . . 4.-
Gold-Ohringe . . . 1.-
Gold-Halskette samt Kreuz . . . 2.-

Theodor Fehrenbach, Marburg, Uhrmacher und Optiker Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 2.

Verkäufliche Realität

in Poberesch bei Marburg, m. 5 Joch Grund, schön. Obstgarten, Schlagbar. Wald, Aeder. Haus u. Wirtschaftsgebäude ist im guten Zustande, 4 Zimmer, Sparherdfküche, Keller etc. Preis 4000 fl., 1500 fl. Sparkassa, der Rest kann nach Vereinbarung in Raten gezahlt werden. Ausf. erteilt Franz Silinset, Triererstraße 59.

Spezerei- und Kurzwarengeschäft

in lebhafter Verkehrsstraße Marburgs, bedeutend ausdehnungsfähig, ist sofort zu verkaufen. Nötiges Kapital 3000-4000 Kronen. Anträge erbeten unter "J. R. 3000" Hauptpostlagernd Marburg. 1914

Schöne Heumagd

für das ganze Jahr, ein großer Auszugstisch sowie ein neues schönes Gaustor billig zu verkaufen. Anz. fragen Mellinghof. 1893

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, samt Zugehör sogleich zu beziehen. Magdalenengasse 19. 1896

Lichte Hofwohnung

2 Zimmer samt Zugehör vom 1. Juli vermieten. Tegetthoffstraße 29. 1235

Zimmer

separiert, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. - Eine Wäsche-rolle zu verkaufen. Schillerstraße Nr. 23. 1830

MILKA SUCHARD NUR ALPENMILCH CACAO UND ZUCKER HERRLICH ZUM ROHESSEN

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recupereszenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Selt dem Jahre 1868 wird
Berger's medicinische

THEBERSIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art

mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Thebersife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — **Berger's Thebersife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Thebersifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Thebersife mit Erfolg

Berger's medicinische Theer-Schwefelseife

angewendet. — Als mildere Thebersife zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wach- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Thebersife

die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Ferner verdient volle Beachtung:

Berger's Panama-Thebersife

zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen **Berger'schen medicinisch-kosmetischen Seifen**

verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Ver-

feinerung des Teints; **Horaxseife** gegen Wimmerln; **Carbolseife** zur

Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficierende Seife; **Berger's**

Fichtennadel-Badeseife u. **Fichtennadel-Toiletteseife**, **Berger's**

Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.).

Berger's Petroauffolseife

gegen Gesichtsröthe, Kupferrose, Ausschläge und Hautjucken; **Sommer-**

apronseife, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und

Gesichtsuneinlichkeiten; **Tanninseife** gegen Schweißfüsse und gegen das

Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnasta in Tuben.

bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher.

Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir

auf die Gebrauchsanweisung (Gohl. Med., Paris 1900).

Man begehre zur Verhütung von Täuschungen

stets die echten, altbewährten **Berger's** Seifen,

achte auf neblige Schutzmarke und, da es zahl-

reiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die

Etikette **jeder echten Berger'schen Seife**

als fernerer Merkmal der Echtheit nebenstehen-

den Namenszug der

Firma

In rother Schrift.

Zu haben in allen

Apotheken, österr.-

ungar. Monarchie.

Geld Darlehen

von 200 Kronen aufwärts erhalten solvente Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Prozent und mäßigen Rückzahlungen durch
1826
U. W. Löwincz & Cie.,
protol. Handelsgesellschaft u. Geld-agentur,
Budapest, Realfischgasse 16.
Retourmarke erwünscht.

Größes Lager von Dachlack

bestes Mittel zum Anstrich von Pappdachern, Dachpappe, Eindeckung von Pappdachern, sowie Holzcementdachern.
Rudolf Blum und Sohn,
Tegetthoffstraße 49.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389
echt naturgebleichter schlesischer Leinen
in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll
Jos. Krenn, Burgplatz.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von 5 kr per Stück (eigene Erzeugung) bei **Josef Trutschl, Marburg.**

+ Magere +
Schwache erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines Nährmehl „Kätne“ (gesehlt. geschütt). Damen erhalten üppige Büste. Sichere Wirkung, kein Schwindel, streng reell, viele Dankschreiben. Preis per Karton fl. 1.25 per Postanweisung oder Nachnahme, mit Gebrauchsanweisung. Kosm.-hyg. Institut Wdm. Katharina Mengel, Wien, 18./1., Schulg. 3. 906



Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 1 kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Sorgentrees
Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau U. Kampa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

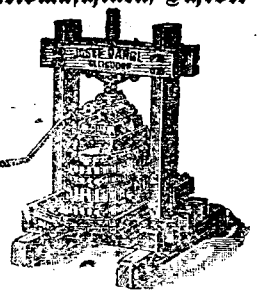
Spargel
in bester Qualität, täglich frisch geschritten, offeriert
A. Kleinschuster
Postgasse 8, Marburg.

Frische 200
Bruch-Eier
11 Stück 20 kr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Niederlage: Wien, XVIII., Badenburggasse 46. Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franko 3 K. per Nachn. 381
Huss-Kuchen.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangl, Steisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erleuers, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdehurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Messertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver
Gastricin
ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. Beklemmungen, Kopfweh durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch befeitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln getrotzt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte Gratisproben. Zu haben in Marburg bei Ed. Taboraky, Mohren-Apotheke sowie in den meisten Apotheken. 1339
Hauptdepot Salvator-Apotheke, Pressburg. En gros bei den Medicinal-Drogisten. Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, reformmandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige
Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino
in Nußholz poliert, amerikanisch Ebennuß, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie
Harmoniums
(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**



Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**

In allen Angelegenheiten betreffend
Dampfcultur
und
Dampfwalzung von Strassen
mit den **neuesten**
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**
ertheilt Auskunft das **Bureau** von
John Fowler & Co.
2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Mannesmannrohre

jeder Art

sowie **Stahlflaschen** für komprimierte Kohlensäure, Wasserstoff, Sauerstoff, Pressluft, — Ammoniak, Acetylen etc. liefern —

**Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.**

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

835

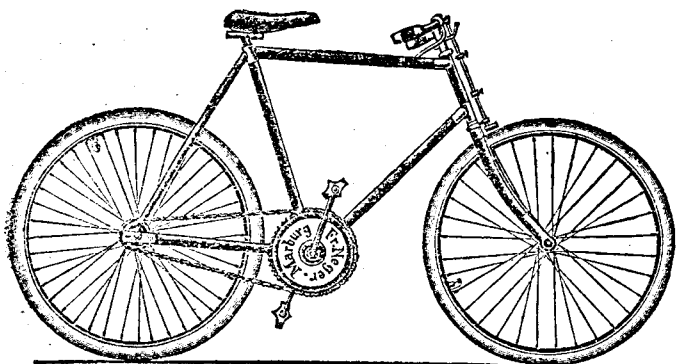
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-, Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

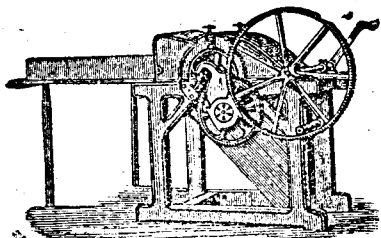
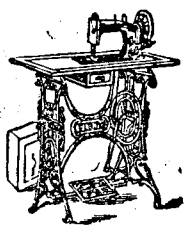
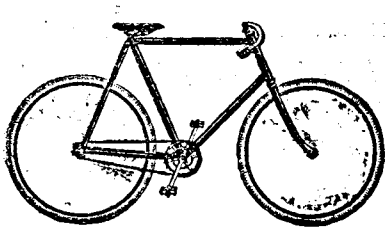
Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürtopf, Singer, Elastik-Cylind. zc. zc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln zc. ↔

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs zc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preis-courante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI

GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Ueberraschende Neuheit!

Empfehle meine angemeldeten

1411

Patent-Aufzüge

für **Weinberge**, hochgelegene **Felder**, **Wiesen** zc. zum Befördern von Dünger, Kompost und allerlei Materialien, sowie zur **Hereinbringung** der Feshungen zc. Durch eine Person betriebsfähig. Enorme Leistung bei keiner Anstrengung und außerordentlicher **Ersparnis** an Zeit und Arbeitskräften. Bei jeder Witterung betriebsfähig. Zu sehr mäßigen Preisen, prompt lieferbar. Achtungsvollst

**Karl Pirch, Marburg,
Burggasse 28.**

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen**, Herstellung von **Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen**, **Zentralheizungen**, Erbauung von **Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Internationale Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung

Rudolf Exner, Triest,

Via Stazione 1366,

mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

↔ Billigste Preise. ↔

Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Hirsch

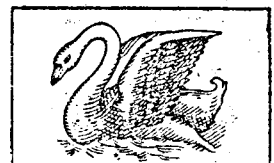


für Schicht's Sparkernseife. Beste Seife für Baumwoll- und Leinenwäsche.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „**Schicht**“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

= Ueberall zu haben. =

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife.

Beste Seife zum Waschen von **Woll- und Seldinstoffen**; sie gibt auch die **schönste weisse Wäsche.**

Blumenkorso

Arrangements
und komplette
Wagendekorationen
aus frischen und Kunstblumen
von **10 fl.** aufwärts
empfiehlt

Berta Weiler
Blumenhandlung, Herrngasse 27

Danksagung.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt über den Verlust unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter, der Frau

Marie Orosel, geb. Vivat

bitten wir, für die uns entgegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme sowohl während der Krankheit, als auch für die so zahlreiche Begleitung der teuren Verewigten zur letzten Ruhestätte unseren wärmsten, tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen.

Brunndorf, am 6. Juni 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Aufs tiefste ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes, der uns durch das Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, bezw. Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Franziska Hrastnik geb. Flucher

zugekommen sind, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, die der Verewigten so lieb gedachten, besonders aber dem Herrn Dr. Ipavic für die überaus aufmerksame Behandlung und der 1. und 3. Abteilung der Südbahnwerkstätte für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren wärmsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Marburg, am 5. Juni 1903.

Familie Hrastnik.

Steirische Weinstube

Tegetthoffstraße 18.

Ich erlaube mir hiemit bekanntzugeben, daß ich mit heutigem Tage meine 1765

neuerbaute, sehr schöne Veranda

nebst kleinem Sitzgarten eröffnet habe. Da ich, wie allgemein bekannt, nur vorzügliche, echte, steirische Naturweine führe, sehe ich einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

M. Hoisl.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-
Brillant- u. Eheringen, Ohrringe,
Bracelets, Brochen, Tabatières,
Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

Gründeten für Gemeinde-Mentel,
Gewerbliche, Bergungsfeuer-Verordnungen (auf Wunsch nach eigenen
Formularen), für Gausperren u. f. w. sind in schöner Ausführung zu
haben in der
Buchdruckerei S. Straß, Marburg.

bei
MICHAEL JGER'S SOHN,
Marburg, Postgasse 1.

Preiselbeersaft mit Sodawasser

kühlt und schmeckt am besten! In jedem Café verlange man diese **gesunde, wohlschmeckende und erfrischende** Mischung. **Preiselbeersaft u. Himbeersaft**, hocharomatisch, reinste Naturware, ohne jede Beimengung sind zu beziehen bei

K. WOLF

Adler-Drogerie und Fruchtsäfteerzeugung

Marburg a. D.

(Prämiert goldene Medaille Wien-Paris.)

Commiss

oder **Verkäuferin**, wenn auch mit kleinem Kapital, wird zur Uebernahme einer Filiale beim großen Bahnbau in Ober-Krain gesucht. Anträge unter Karawankenbahn Nr. 40 postlagernd Gillsi. 1917

Ein Keller

auf 15 Startin, Mitte der Stadt, sogleich zu vermieten. Anfr. Färbergasse 3, 1. Stod, Tür 6. 1918

Zehrjunge

für Bäckerei wird sogleich aufgenommen. **J. Jermann,** St. Egydi. 1915

Zu verkaufen

sind Ein- u. Zweispännerwagen bei **Franz Ferk.** 1911

Zu vermieten

in der Mozartgasse vom 15. Juni an vier Wohnungen in staubfreier, trockener Lage mit allen Bequemlichkeiten. Anfrage bei Fr. Ferkner, Theatergasse 19, 1. Stod. 1916

Sommerwohnung

bestehend aus 1 ebent. 2 Zimmer samt Küche in Böhmiß sogl. billig zu vermieten. Anfrage bei F. Memensberger, Weisnäherei, Marbg., Burggasse 5. 1921

Billig zu verkaufen

Vordrud-Modelle, Papier-Schablonen, auch in einzelnen Stücken. **Marie Kapper,** Theatergasse 19. Dorselbst werden auch Lehrfräuleins im Weisnähen unterrichtet. 1899

Weinschank

oder kleines Gastgeschäft in Pacht oder auf Rechnung gesucht; auch auswärts. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Weinschank“ erbeten. 1897

Die Marburger Eskomptebank Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskauttionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Koupens, verlorste Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorste Wertpapiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: **4%ige** und höher verzinsliche Effekten. 1690

Abstempelung der Mai- und Juli-Rente kostenlos.

Schönes Heu

verkauft J. Halbärth. Anzutr. Badl's Lederfabrik. 1897

Trockenes, luftiges

möbl. Zimmer

wird in nächster Nähe Marburgs eventuell in einem Weingarten für kurze Zeit zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Blattes. 1889



Erste Marburger Schuhwarenfabrik.

Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Besonders passende Auswahl für

Gelegenheits- geschenke!

zu den billigsten Preisen bei **Karl Sartisch** Freihausgasse 3.